WERKHEFT

LÄNDERINFOS ✳ GRUPPENSTUNDEN ✳ PRAXISTIPPS

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN

✳ EIN KINDERRECHT WELTWEIT

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+22

→ **FILM**
Unterwegs für die Sternsinger

→ **THEMA**
Gesund werden – gesund bleiben

→ **WETTBEWERB**
Mitmachen und gewinnen

Bestellnummer: 201021

Zum Titelbild:
Benson lebt im Südsudan. Nach einem Unfall wurde er im Comboni-Krankenhaus behandelt. Mehr über den Jungen erfahren Sie auf Seite 24/25.

KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-14 · Fax 0241. 44 61-40
www.sternsinger.de
info@sternsinger.de

Ansprechpartner für Ihre Diözesen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt

SPENDEN

Bitte überweisen Sie die Sternsinger-Spenden auf folgendes Konto:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.
Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 · BIC: GENODED1PAX

Hinweis zu Ihrer Spende
Zur Aktion Dreikönigssingen 2022 können Sie noch einfacher und schneller spenden: www.sternsinger.de/spendendose

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.

HINWEIS

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Werkhefts können wir noch nicht absehen, wie sich die Corona-Pandemie entwickeln wird. Informationen zu möglichen Auflagen und Einschränkungen bei Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf den Internetseiten Ihres (Erz-)Bistums. Aktuelle Hinweise und Ideen zur Umsetzung der Sternsingeraktion gibt es auf unserer Website unter: www.sternsinger.de/corona

Gern stehen wir Ihnen persönlich mit Rat und Hilfe zur Seite. Unsere Kontaktdaten finden Sie im Kontakt-Kasten links oben auf dieser Seite.

IMPRESSUM

Herausgeber
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger', Aachen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Düsseldorf

Redaktionsleitung
Karl Georg Cadenbach

Redaktion
Susanne Dietmann (Projektleitung), Verena Hanf

Abbildungen
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' (Ralf Adloff: 46; Daniela Dicker: 38-39; Susanne Dietmann 22, 28, 29 u., 37; Jens Dobbers: Illustrationen 32; Hanaa Habib/ich.tv: 18-19, Ausklapper o.r.; Nyokabi Kahura/fairpicture: Titel, 6, 8, 10-13, 24-25, Ausklapper o.l., u.l., Rückseite; Francis Kokoroko/fairpicture: 9, 14-17, 29 o., Ausklapper M., u.r.; Mareille Landau: 34 (Fotomontage); Benne Ochs: 3, 4, 27, 40/41, 44; Maurice Ressel: 33, 34 (Fotomontage); Friedrich Stark: 20 u.; Martin Steffen: 5 o., 36; Stefanie Wilhelm: 20 M., 31 u.M.); Katrin Balters: 31 o.l.; Chris Gossmann/bph: 7; Nathanael Hell: 30 u.; Christian Mais: 30 l.o; Achim Pohl: 30 r.o.; BDKJ-Bundesstelle/Christian Schnaubelt: 5 u.; Monika Wilker: 31 u.r.; VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen: Illustrationen 10, 14, 16, 18, 21, 23; alle anderen: Archiv Kindermissionswerk/Projektpartner oder privat

Gestaltung
VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen

Herstellung
evia Services KG

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und dem EU-Ecolabel, klimaneutral hergestellt

Klimaneutral Druckprodukt

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Fax: 0241. 44 61-88
Online-Shop: shop.sternsinger.de

Zugunsten der Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet.

INHALT
WERKHEFT 2022

EINFÜHRUNG

Begrüßung 4

Biblischer Leittext
Geistlicher Impuls 6

HINTERGRUND

Gesund werden – gesund bleiben... 8

... dank Sternsinger-Partnern im Südsudan 10

Interview
„Anderen helfen zu können, ist ein Segen“ 12

Gesund werden – gesund bleiben...

... im Schulgesundheits-programm in Ghana 14

... im Orthopädischen Trainingszentrum in Ghana 16

... im Programm für Kinder mit Verbrennungen in Ägypten 18

VORBEREITUNG

Ein Segen für die Kinder in der Ukraine 20

Warm-up
Ich auch 21

Sternsingerfilm
Unterwegs für die Sternsinger 22

Filmquiz
Wer weiß es? 23

Aktionsplakat
Bensons Geschichte 24

In Aktion
Sternsinger-Schnitzeljagd 26

Neues Angebot
Sternsingermobil digital 28

Handgemacht
Sternsinger-Seife 29

STERNSINGEN

Best practice
Mit Abstand die besten Ideen 30

Digitale Helfer zur Aktion 32

Die Aktion planen
Digitale Seminare 34

Hausbesuchstexte 36

Ein Segen für alle Menschen 37

Neues Lied zur Aktion
Am Himmel strahlt ein Stern 38

Kommt so, wie ihr seid!
Warum wir empfehlen, Sternsinger nicht mehr schwarz zu schminken 40

Sternsinger schwarz schminken?
Nachgefragt 42

Sammeln
Hilfe für Kinder in Not 44

Nach der Aktion
Das passiert mit den Spenden 45

Sternsinger-Wettbewerb 46

ONLINE

Alle Download-Vorlagen zum Werkheft finden Sie bei den Materialien zur Sternsingeraktion unter **www.sternsinger.de/werkheft**

Sternsinger in Berlin-Wannsee

Liebe Sternsinger-Verantwortliche,

Wie geht es dir? Eine alltägliche Frage, auf die meist die Antwort kommt: Gut, Danke, und dir? In so einem kurzen Dialog steigen wir meist nicht tiefer ein. Anders ist das, wenn jemand krank ist. Dann schwingt vielleicht schon in der Frage eine Sorge mit – und immer auch die Hoffnung: Geht es dir besser?

Die Frage, wie es uns geht, ob wir krank sind oder gesund, ob wir Hoffnung haben oder besorgt sind, spielt eine wichtige Rolle im Leben aller Menschen. In Zeiten der Corona-Pandemie beschäftigt sie uns besonders. Denn weltweit ist die Gesundheit, ist das Leben auch junger Menschen auf vielerlei Weise bedroht. Zu den alltäglichen Gefahren treten neue und ungekannte Risiken, die Menschen an Körper und Seele gefährden. Das ist in armutsgeprägten Ländern nicht anders als bei uns in Deutschland. Und doch gibt es einen wichtigen Unterschied: Wir können uns auf unser Gesundheitssystem verlassen. Ärzte und Krankenhäuser sind für alle Menschen erreichbar. Fast jede und jeder ist krankenversichert. Es gibt mehr als 400.000 Ärzte für 83 Millionen Einwohner. In den meisten Ländern unserer Welt ist all das nicht so: Im Südsudan zum Beispiel gibt es gerade einmal 200 Ärzte für 11 Millionen Menschen. Wer zum Arzt oder ins Krankenhaus muss, hat oft einen weiten und beschwerlichen Weg vor sich.

Dabei hat jeder Mensch, egal wo er lebt, ein Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung. Die UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet ihre Unterzeichnerstaaten, dieses Recht auch für Kinder umzusetzen. Der Weg dahin ist jedoch noch weit. Deshalb setzen sich die Projektpartner der Sternsinger besonders dafür ein, dass Kinder gesund aufwachsen. In diesem Werkheft berichten wir davon, was das für die Kinder und Jugendlichen in den Sternsinger-Projekten bedeutet. Wir haben Kinder wie Benson, den Jungen auf dem Titel dieses Hefts und auf dem Sternsingerplakat, gefragt, wie es ihnen geht. Und wir haben den engagierten

Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger' (oben) und **Domvikar Dr. Stefan Ottersbach,** BDKJ-Bundespräses

Das Plakat zur besonderen Sternsingeraktion 2021

Frauen und Männern zugehört, die Kindern und Jugendlichen helfen, gesund zu werden und gesund zu bleiben.

Der Blick auf die kommende Aktion verbindet sich für uns mit einem Rückblick in großer Dankbarkeit. Im letzten Winter haben Sie als Verantwortliche Großes geleistet. Immer wieder haben sich die Rahmenbedingungen in den Diözesen und Bundesländern geändert. Die meisten Pfarrgemeinden mussten ihre Pläne für die Sternsingeraktion kurzfristig anpassen – viele mehr als einmal. Wir waren und sind tief beeindruckt von Ihrem Engagement unter diesen Bedingungen und vom Einfallsreichtum und der Kreativität, die wir persönlich, in den Sozialen Netzwerken und in den Medien erlebt haben. Dafür sagen wir, auch im Namen der Kinder in den Sternsinger-Projekten, von Herzen Danke.

Ihnen und den Königinnen und Königen, mit denen Sie die kommende Aktion vorbereiten und durchführen, wünschen wir mit den Angeboten dieses Werkhefts viele gute Entdeckungen und vor allem viel Freude bei der Sternsingeraktion!

Ihre

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger'

Domvikar Dr. Stefan Ottersbach
Bundespräses des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Biblischer Leittext

zur Aktion Dreikönigssingen 2022

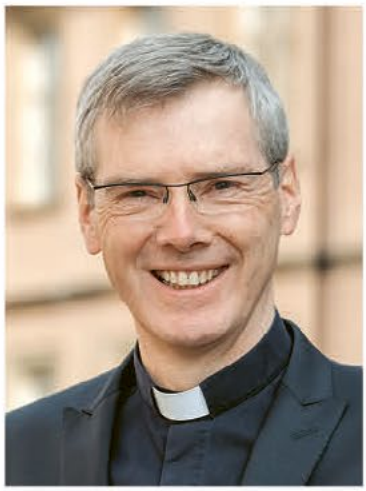
Wer im Schutz des Höchsten wohnt,
der ruht im Schatten des Allmächtigen.
Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich vertraue.
Denn er rettet dich aus der Schlinge des Jägers
und aus der Pest des Verderbens.
Er beschirmt dich mit seinen Flügeln,
unter seinen Schwingen findest du Zuflucht,
Schild und Schutz ist seine Treue.
Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten,
noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt,
nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die wütet am Mittag.
Ja, du, HERR, bist meine Zuflucht.
Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht.
Dir begegnet kein Unheil,
deinem Zelt naht keine Plage.
Denn er befiehlt seinen Engeln,
dich zu behüten auf all deinen Wegen.
Sie tragen dich auf Händen,
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Psalm 91,1-6.9-12.14-16
Fassung der Einheitsübersetzung 2016

„… damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“

Leben ist gefährlich. Schon wenn ich morgens aus dem Bett aufstehe, kann mir etwas zustoßen – wie viel mehr, wenn ich das Haus verlasse. Unser menschliches Leben ist stets gefährdet, wobei es bei uns in Mitteleuropa wesentlich sicherer ist als beispielsweise in Ghana, Ägypten oder dem Südsudan. Doch hat uns die Corona-Pandemie schmerzlich gezeigt, dass auch unser Leben hier in Deutschland sehr verletzlich ist und konkret bedroht sein kann.

Nicht nur in dieser Extremsituation der Corona-Pandemie ist es eine urmenschliche Sehnsucht, sicher und geborgen leben zu können. Das gilt für Erwachsene genauso wie für Kinder. Sicher, geborgen, behütet sein – das wünschen sich Menschen weltweit, und zu allen Zeiten.



Bischof Heiner Wilmer

Psalm 91, der diesjährige Leittext der Dreikönigsaktion, ist ein alter Text. Hier drückt ein betender Mensch genau diese Sehnsucht aus. Beziehungsweise: Dieser Mensch betet zu Gott als seinem „Schutz“. Gott wird „Zuflucht“ und „Burg“ genannt. Starke Vergleiche, die wir auch heute noch verstehen. Und wenn das Gebet konkret wird, dann begegnen uns eindrückliche Bilder, die auch heute Mut machen können: Weder der „Schrecken der Nacht“ kann uns etwas anhaben noch der feindliche „Pfeil“. Vor „Pest“ und „Seuche“ brauchen wir uns nicht zu fürchten.

„Denn [Gott] befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.“

Das ist eine starke Ansage, ein Vertrauensbekenntnis mit Wumms. So einen starken Glauben wünsche ich mir auch immer wieder – gerade in einer Welt, die durch Corona durchgeschüttelt worden ist. Es tut mir gut, diese Zusage zu hören: Gott „befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.“ Und ich gebe diesen Segenswunsch gerne an euch, liebe Sternsingerinnen und Sternsinger, weiter: Gott möge euch behüten auf all euren Wegen.

Diese eure Wege werden euch zu vielen Menschen führen, denen ihr den Segen in ihre Häuser und Wohnungen bringt. Diesen Segen haben viele Menschen gerade in diesen Tagen besonders nötig. Unbeschwert durch den Alltag gehen zu können, ohne sich vor „Pest“ oder „Seuche“ fürchten zu müssen – das ist eine grandiose Aussicht. Eine Hoffnung. Eine Sehnsucht.

Das gilt besonders auch für Kinder in Gegenden dieser Welt, in denen Leben und Gesundheit viel stärker bedroht und gefährdet sind als hier bei uns. Beispielhaft nimmt die diesjährige Dreikönigsaktion Projekte in Ghana, Ägypten und dem Südsudan in den Blick; der Schwerpunkt: „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“. Ein Kinderrecht, von dessen Verwirklichung viele Kinder auf dieser Welt leider nur träumen können. Dass sich das ändert, dass das vom Traum zur Wirklichkeit werden kann für viele Kinder – dazu tragt ihr, liebe Sternsingerinnen und Sternsinger, mit eurem wichtigen Dienst bei.

Und damit schenkt ihr Kindern die Hoffnung, dass sie sicher, geborgen, behütet leben können – und sich nicht fürchten müssen vor der „Pest, die im Finstern schleicht“, der „Seuche, die wütet am Mittag“.

Danke euch dafür und Gottes Segen für all eure Wege!

Ich grüße euch herzlich

+ Heiner Wilmer

+ Heiner Wilmer SCJ
Bischof von Hildesheim

Okol wird nach einem Sturz vom Mangobaum im Daniel-Comboni-Krankenhaus in Wau, Südsudan, behandelt.

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN

Unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ steht die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika im Fokus der Sternsingeraktion 2022.

Gesundheit als Unterrichtsfach: Im Schulgesundheitsclub in Ghana lernt Benedicta (16), sich vor Krankheiten zu schützen.

Während 1990 noch 12,7 Millionen Kinder ihren fünften Geburtstag nicht erlebten, konnte die Kindersterblichkeit bis 2015 halbiert werden. Der Anteil untergewichtiger Kinder ging im selben Zeitraum von 25 auf 14 Prozent zurück. In Afrika südlich der Sahara schlafen heute mehr als zwei Drittel aller Kinder unter einem Moskitonetz, wodurch auch die Malaria-Todesfälle stark zurückgingen. Die Zahlen zeigen: Die Gesundheitssituation von Kindern hat sich verbessert. Dennoch hat auch heute die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zu Gesundheitsversorgung. Vor allem in Afrika sind Babys und Kleinkinder stark gefährdet: Durchfall, Mangelernährung, Lungenentzündung und andere vermeid- oder behandelbare Krankheiten enden für sie oft tödlich. Das liegt an schwachen Gesundheitssystemen, fehlender sozialer Sicherung und mangelnder Vorsorge.

Zudem bedrohen die Folgen von Konflikten, Klimawandel und Corona-Pandemie die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen erheblich.

Recht auf gesundes Aufwachsen

Nach der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen hat jedes Kind ein Recht „auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit und die Inanspruchnahme von Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten und zur Wiederherstellung der Gesundheit.“ Sternsinger-Partner weltweit setzen sich mit vielfältigen Programmen für die Verwirklichung dieses Rechts ein. Sie begleiten Frauen während der Schwangerschaft und unterstützen sie dabei, ihrem Kind einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen. Sie impfen Babys, behandeln Kinder und tragen mit Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssituation dazu bei, sie zu stärken und weniger krankheitsanfällig zu machen.

In Gesundheitsclubs lernen Kinder, wie schon Händewaschen und andere einfache Hygienemaßnahmen ihre Gesundheit stärken. Ihr Wissen tragen sie in ihre Familien und Dorfgemeinschaften. Die Kinder erfahren, dass sie ein Recht auf Gesundheit haben, und lernen, dieses auch einzufordern. Lehrer werden dazu befähigt, Erste Hilfe zu leisten und Kindern bei einfachen Erkrankungen zu helfen.

Zur Sternsingeraktion 2022 möchten wir Ihnen und den Sternsingern Ihrer Gemeinde anhand von Beispielprojekten in Ägypten, Ghana und dem Südsudan zeigen, wie groß die Bandbreite der gesundheitsfördernden Sternsingerprojekte ist. So wird bei der Aktion Dreikönigssingen 2022 deutlich, wie die Hilfe der Sternsinger an der Basis dazu beiträgt, das Recht auf Gesundheitsversorgung zu verwirklichen.

Mit dem MUAC-Test (Englisch für „Mid-Upper Arm Circumference", mittlerer Oberarmumfang) überprüft die Krankenschwester den Ernährungszustand eines Mädchens. Zum Glück ist alles im grünen Bereich, das heißt, das Kind ist wohlgenährt.

Gesund werden – gesund bleiben

… dank Sternsinger-Partnern im Südsudan

Moses flitzt über den Platz, dem Ball hinterher. Der Elfjährige fühlt sich endlich wieder so gut, dass er mit seinen Freunden beim Fußballspiel mithalten kann und sogar schon zwei Tore schießen konnte.

Erst vor wenigen Tagen ist er nach einer schweren Malariaerkrankung aus dem Mary-Immaculate-Krankenhaus im südsudanesischen Mapuordit entlassen worden. Das Krankenhaus wurde 2002 von Comboni-

Moses hat seine Malariaerkrankung dank der guten Versorgung im Mary-Immaculate-Krankenhaus gut überstanden.

Glückliches Kind, glückliche Mutter: Im Daniel-Comboni-Krankenhaus in der Diözese Wau ist die Mutter-Kind-Versorgung sehr wichtig. Damit ein Kind sich gut entwickeln kann, muss es auch der Mutter gut gehen.

Per Megafon kündigt Angelina die Ankunft des medizinischen Teams aus Mapuordit an. Mit einem Geländewagen besucht es regelmäßig abgelegene Dörfer, um Kinder zu impfen und zu untersuchen.

Missionaren in der Diözese Rumbek gegründet. Es liegt in einer abgelegenen, von der Regierung besonders vernachlässigten Region. Hier gibt es nur wenige Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, die Müttersterblichkeit ist im internationalen Vergleich am höchsten.

Mit Hilfe der Sternsinger werden im Mary-Immaculate-Krankenhaus vor allem Babys und Kinder, schwangere Frauen und junge Mütter behandelt. Im Durchschnitt kommen jeden Monat mindestens 2.400 Menschen ins Hospital. Während der Regenzeit können es schnell doppelt so viele Patienten werden. Denn wenn es regnet, gibt es besonders viele Stechmücken. Dann ist die Gefahr, an Malaria zu erkranken, besonders hoch.

„Mir war so heiß, mein Kopf hat mir sehr wehgetan und ich war ganz unruhig“, beschreibt Moses seine Symptome nach dem fatalen Mückenstich. „Manchmal habe ich mich gefühlt, als ob ich nicht in meinem eigenen Körper wäre.“ Als das Fieber nicht nachließ, brachte seine Mutter Moses ins Krankenhaus. „Der Arzt hat mich gleich untersucht und ich habe Medikamente bekommen“, erzählt er weiter. „Die Krankenschwester war sehr lieb und die anderen Kinder in meinem Zimmer waren nett. Nach ein paar Tagen ging es mir zum Glück schon viel besser und ich konnte wieder nach Hause.“

Moses ist froh, dass er nun wieder voller Energie herumflitzen kann. Und auch, dass er endlich wieder zur Schule gehen kann. Seine Lieblingsfächer? „Englisch und Naturwissenschaften.“ Was er später werden möchte, weiß er noch nicht. Aber Moses weiß, was er machen würde, wenn er Präsident im Südsudan wäre: „Ich würde allen Kindern und allen Menschen helfen, die zu mir kommen und Hilfe brauchen. So wie die Leute im Krankenhaus.“

Völlig mangelhaft – Kindergesundheit im Südsudan

Das Gesundheitswesen im Südsudan ist völlig mangelhaft, es fehlt im ganzen Land an Gesundheitseinrichtungen, Medikamenten und medizinischem Personal. Hinzu kommen infrastrukturelle Schwierigkeiten: Das Straßennetz ist so dünn, dass Hilfe für Kranke oft zu spät kommt oder sie nicht zeitig ins Krankenhaus gebracht werden können. Vor allem während der Regenzeit sind manche Wege nicht mehr befahrbar. Besonders schwierig ist die Lage auf dem Land.

Unter der unzureichenden Gesundheitsversorgung leiden vor allem Kinder, Schwangere und Mütter. Mit 789 Todesfällen auf 100.000 Geburten hat der Südsudan eine der höchsten Müttersterblichkeitsraten der Welt. Eines von zehn Kindern stirbt vor seinem fünften Geburtstag. Zwei Drittel der Todesfälle gehen auf vermeidbare Krankheiten wie Durchfall, Malaria oder Atemwegserkrankungen zurück.

Mit einem Stethoskop hört Hebamme Betty Grace den Herzschlag des Kindes im Bauch der Mutter ab.

Dr. James Albino untersucht den kleinen Malaria-Patienten Francis. Dem Sternsinger-Partner ist es besonders wichtig, sich immer genügend Zeit für jeden einzelnen Patienten und die Mütter zu nehmen.

Interview

„Anderen helfen zu können, ist ein Segen“

Im Daniel-Comboni-Krankenhaus der südsudanesischen Diözese Wau ist Malaria die häufigste Diagnose bei Kindern. Viele junge Patienten leiden zudem an Durchfall- und Atemwegserkrankungen, an Anämie aufgrund von Unter- und Mangelernährung sowie an Wurmerkrankungen. Dr. James Albino (44), Facharzt im Comboni-Krankenhaus, berichtet über seine Arbeit und seine Motivation.

Warum ist Malaria in Ihrer Region so stark verbreitet? Es gibt doch Moskitonetze.

Die Familien nutzen die Moskitonetze nur zum Schlafen. Viele Menschen sind allerdings noch draußen, wenn die Mücken kommen und zustechen. Die Zeit zwischen 18 und 20 Uhr reicht den Moskitos aus, um die Menschen zu infizieren. Hinzu kommt, dass unsere Städte meist an Flüssen liegen. In Ufernähe entstehen häufig kleine Pfützen, die Moskitos besonders anziehen. Die Menschen, die in der Nähe des Flusses leben, haben die größten Probleme mit Malaria.

Außerdem ist die Wasserqualität nicht gut. Viele Menschen

verfügen nur über verschmutztes Trinkwasser. Hier liegt auch ein hohes Infektionsrisiko. Daher informieren wir immer wieder darüber, wie wichtig es ist, sauberes Wasser zu trinken und wie man sich vor Malaria schützen kann. Wir erklären auch, wie man Ansteckungen vermeiden und Lebensmittel gut aufbewahren kann. Besonders jetzt während der Corona-Pandemie stellen wir fest, wie wichtig es ist, Menschen Hygieneregeln wie regelmäßiges Händewaschen zu vermitteln.

Die Mitarbeiter im Daniel-Comboni-Krankenhaus setzen alles daran, dass Mütter und Kinder sich gut aufgehoben fühlen.

Warum sind Sie Arzt geworden?

„Anderen helfen zu können, ist ein Segen" – das hat mir mein Onkel immer wieder gesagt und vorgelebt. Während des Bürgerkriegs war es schwierig, jemanden zu finden, der dir hilft. Wenn ich heute einem Menschen, einem Kind, helfe, dann erhalte ich vieles zurück. Wir haben schwere Jahre hinter uns, und ich bin froh, dass wir heute hier zusammen sind und den Kindern und ihren Müttern helfen können.

Was gibt Ihnen die Kraft, jeden Tag hierher ins Krankenhaus zu kommen?

Ich mag die Arbeit mit den Kindern, weil sie immer sehr ehrlich sind und mir sagen, wie es ihnen wirklich geht. Es gibt nichts Schöneres, als sie nach einer Krankheit wieder spielen zu sehen. Außerdem bin ich sehr gläubig. Gott ist immer bei mir und hat mir die Aufgabe gegeben, Kindern zu helfen. Das macht mich sehr dankbar. Gott beschützt mich und gibt mir die Kraft für die Arbeit.

Was bedeutet die Hilfe der Sternsinger aus Deutschland für Ihre Arbeit?

Mit ihrer Hilfe können wir die tägliche Versorgung sicherstellen. Wir haben hier im Südsudan eine tiefe Wirtschaftskrise und können alleine nicht gewährleisten, dass wir zum Beispiel immer genügend Malariamedikamente im Schrank haben. Dafür sorgen die Sternsinger in Deutschland. Wir sind darüber sehr glücklich, die Mütter auch!

Was wünschen Sie den Kindern, die Sie behandeln, und ihren Müttern?

Ich wünsche ihnen, dass sie gesund bleiben, viel spielen können, gut aufwachsen und eine gute Zukunft vor sich haben. Ich fühle tiefes Glück, wenn ich ein Kind beobachte, das spielt und lacht, wenn ich sehe, dass es ihm seelisch und körperlich gut geht. Den Müttern wünsche ich, dass sie mit einem Lächeln nach Hause gehen können. Ich mag es, wenn Mütter mit ihren Kindern lachen, das tut ihnen und den Kindern gut.

So helfen die Sternsinger

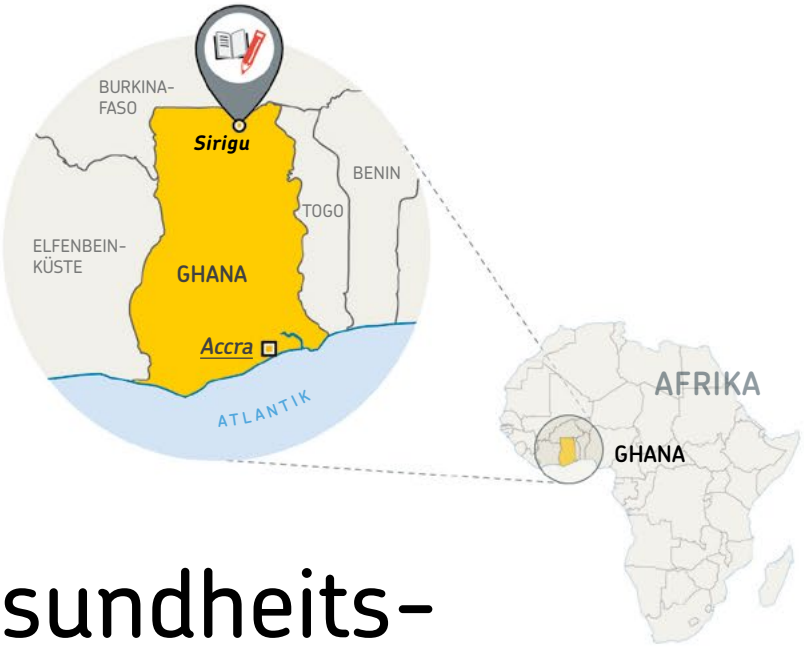
Dank der Sternsinger können im Mary-Immaculate-Krankenhaus in Mapuordit jährlich tausende Kinder behandelt sowie schwangere Frauen und Mütter medizinisch betreut werden. Neben Medikamenten und medizinischer Ausrüstung finanzieren die Sternsinger auch Gehälter von Kinderkrankenschwestern, Hebammen und Ausbilderinnen.

Auch im Daniel-Comboni-Krankenhaus in Wau ist die medizinische Behandlung von Kindern und die Schwangerschaftsvorsorge dank der Sternsinger-Spenden gewährleistet. Die Aktion Dreikönigssingen fördert zudem die Medikamentenversorgung in drei Gesundheitseinrichtungen auf dem Land sowie eine mobile Klinik, die Kinder und Mütter in abgelegenen Dörfern besucht, impft und behandelt.

Gesundheit fördern

Wie wird das Recht auf Gesundheitsversorgung verwirklicht? Welche Folgen hat die Corona-Pandemie für die Kindergesundheit und wie engagiert sich das Kindermissionswerk im Gesundheitsbereich? Antworten auf diese Fragen und Einblicke in das Thema Kindergesundheit gibt unser neues Dossier mit Beiträgen von Fachleuten und Projektpartnern. Kostenlos bestellen unter: **shop.sternsinger.de**

Dr. James Albino schätzt die Hilfe der Sternsinger sehr. Sie stellt die tägliche Versorgung im Daniel-Comboni-Krankenhaus in Wau sicher.



Gesund werden – gesund bleiben

…im Schulgesundheits-programm in Ghana

„Heute habe ich gelernt, wie ich mich vor dem Corona-Virus schützen kann“, sagt Iven. „Es ist wichtig, eine Maske zu tragen. Und wenn man keine Seife zum Händewaschen hat, kann man auch Asche benutzen.“ Begeistert erzählt der 15-Jährige vom Gesundheitsclub seiner Schule, an dem er jede Woche teilnimmt. Ivens Schule in Sirigu, einem Dorf im Norden Ghanas, macht seit 2016 bei einem diözesanweiten Gesundheitsprogramm mit. Die Clubs spielen dabei eine wichtige Rolle: Jede Woche lernen die Schüler etwas Neues – von der persönlichen Hygiene bis hin zur Corona-Prävention. „Mit dem Club haben wir sofort das Interesse der Schüler geweckt“, sagt Lehrer Justice Sakyi. „Für sie ist er eine willkommene Abwechslung zum theoretischen Unterricht.“

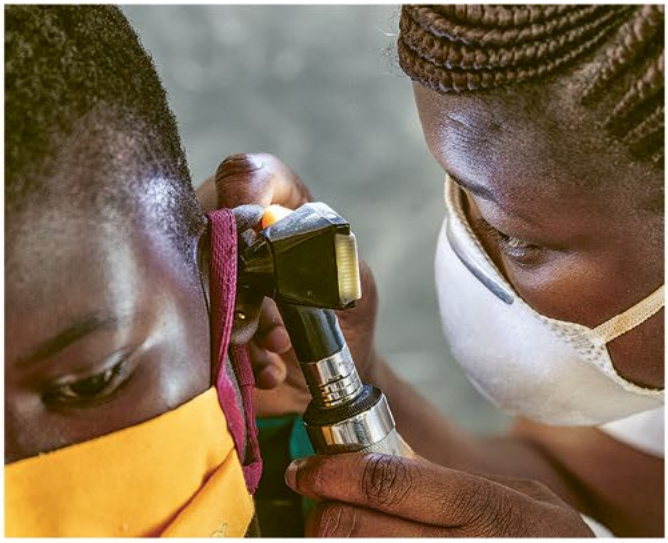
Gesundheitsarbeit mit Theater, Quiz und Tippy Taps

Im Klassenzimmer führen die Kinder Theaterstücke auf, beim Ratespiel auf dem Schulhof können sie ihr Gesundheitswissen testen. Außerdem lernen sie, wie man aus einem Kanister, Stöcken und einem Seil einfache Waschmöglichkeiten baut, sogenannte Tippy Taps. Vor allem in ländlichen Gegenden mit schlechter Wasserversorgung gibt es kaum Möglichkeiten zum Händewaschen. Wegen der COVID-Pandemie hat sich das Bewusstsein dafür verstärkt, wie wichtig Handhygiene ist. Einige Schüler konnten inzwischen sogar zu Hause Tippy Taps bauen. So profitiert die ganze Familie vom Schulgesundheitsprogramm und die Kinder werden zu wichtigen Multiplikatoren.

Iven ist begeistert vom Gesundheitsclub an seiner Schule in Sirigu.

Neben Handwaschgelegenheiten sollen auch neue Sanitäranlagen an Schulen die Hygienesituation verbessern und Krankheiten vorbeugen.

Ivens Mitschüler Jacob hilft bei der Organisation des Gesundheitsclubs. „Wir haben heute ein Theaterstück aufgeführt: ‚Der Mythos hinter COVID-19‘“, erzählt er. In der Geschichte, die Jacob selbst mitentwickelt hat, ging es um zwei Dörfer – eines, das sich an die Corona-Regeln hält, das andere nicht. Am Ende infizieren sich die Bewohner im zweiten Dorf, während die anderen gesund bleiben. „Ich habe einen Journalisten gespielt, der beobachtete, ob alle die Corona-Regeln einhalten“, erzählt der 17-Jährige. Warum er sich im Gesundheitsclub engagiert? „Weil es Spaß macht und weil wir viel



Beim Gesundheitscheck werden die Schüler gründlich untersucht.

darüber lernen, wie wir uns vor Krankheiten schützen können. Das Wissen können wir auch an unsere Eltern weitergeben." So profitieren nicht nur die Schüler von dem Programm, sondern auch ihre Familien und die ganze Gemeinschaft.

Krankheiten entdecken und behandeln

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Gesundheitsarbeit an Schulen sind die vierteljährlich stattfindenden Untersuchungen aller Mädchen und Jungen. „Infektion in beiden Ohren" steht auf dem Zettel, den Krankenschwester Cynthia Schüler Ishmael gibt. Seine Mitschüler warten währenddessen geduldig in den Bänken, bis sie an der Reihe sind. Ein medizinisches Team untersucht jedes Kind von Kopf bis Fuß: Haare, Augen, Ohren, Rachen...

„Außerdem stellen wir Fragen", erklärt Krankenschwester Cynthia, „denn manche Erkrankungen können wir von außen nicht erkennen." Mit ihrer Diagnose gehen erkrankte Kinder dann zur Behandlung in eine Gesundheitsstation. Viele leiden unter Wurmerkrankungen, Augen- oder Ohrinfektionen, aber auch Hautkrankheiten, Wunden oder Zahnschmerzen müssen oft behandelt werden. „Die Untersuchungen heute waren sehr erfolgreich", zieht Cynthia am Ende des Tages Bilanz. „Der Großteil der Schüler ist gesund."

Das umfassende Gesundheitsprogramm findet mittlerweile an 118 Schulen der Diözese Navrongo-Bolgatanga statt, 27.500 Mädchen und Jungen nehmen teil. In den Nachbardiözesen Tamale und Yendi läuft das Programm an 123 Schulen. Hauptziel ist es, Krankheiten früh zu entdecken und zu behandeln, bevor es zu Komplikationen kommt. Zudem werden Kinder im staatlichen Gesundheitssystem registriert, die bislang noch keinen Zugang dazu hatten. Wichtigster Grundsatz des Projekts: Ein gesundes Kind kommt regelmäßig in den Unterricht und lernt besser. So profitiert nicht nur die Gesundheit der Kinder von dem Programm, sondern auch ihre Bildung. Auch die Essensverkäuferinnen an den Schulen werden regelmäßig untersucht. Zusätzlich lernen sie in eigenen Trainings, Pausensnacks hygienisch zuzubereiten und zu verkaufen. 834 Frauen in der Diözese Navrongo-Bolgatanga haben bereits daran teilgenommen. Wer besteht, bekommt ein Zertifikat und darf weiterarbeiten. So wird sichergestellt, dass die Verkäuferinnen keine Krankheiten an die Schüler übertragen.

„WENN EIN KIND GESUND IST, LERNT ES AUCH BESSER UND KOMMT REGELMÄSSIG ZUM UNTERRICHT."

Peter Ayamba
Projektkoordinator des Gesundheitsprogramms der Diözese Navrongo-Bolgatanga

So helfen die Sternsinger

Die Sternsinger unterstützen das Schulgesundheitsprogramm in Nordghana seit 2015. So konnten einfache Handwaschgelegenheiten sowie Toiletten an Schulen gebaut werden. Zudem fanden regelmäßige Gesundheitschecks für Schüler statt und neue Schulgesundheitsclubs wurden gegründet. Zusätzlich zu Gesundheits- und Erste-Hilfe-Kursen für Lehrer wurden Erste-Hilfe-Kästen für die Schulen angeschafft.

Für Blessing ist das OTC ein Segen: Sie bekommt medizinische Hilfe, kann lernen und Zeit mit Freunden verbringen.

Gesund werden – gesund bleiben

… im Orthopädischen Trainingszentrum in Ghana

„Als Blessing ihre ersten Beinprothesen bekommen hat, ist sie überall rumgeflitzt, wie ein kleiner Wirbelwind", erzählt Schwester Elizabeth Newman und lacht. Blessing wurde ohne Beine und mit einem Arm geboren. Die Eltern verstießen ihre Tochter wegen der Behinderung. Eine Hebamme adoptierte das Mädchen und brachte Blessing mit zwei Jahren erstmals zur Behandlung ins Orthopädische Trainingszentrum (OTC) nach Nsawam, rund vierzig Kilometer nördlich der ghanaischen Hauptstad Accra. Ins OTC kommen Menschen aus ganz Ghana und aus den Nachbarländern.

Hilfe für ein selbständiges Leben

„Unser ganzheitliches Konzept ist einzigartig", sagt Schwester Elizabeth. Die Kinder bekommen die Hilfe, die sie für ein selbständiges Leben brauchen – Prothesen und Therapie, aber auch Bildung und vor allem Liebe. „Alle Kinder sind Geschenke Gottes", steht in großen Lettern auf dem Sockel einer Skulptur vor dem Zentrum, das 1961 von einem Steyler Missionar aus den Niederlanden gegründet wurde. Heute führt die amerikanische Ordensschwester mit einem Team aus 81 einheimischen Mitarbeitern und Spezialisten seine Arbeit fort. Sie selbst kam 1974 als Lehrerin ins Projekt. „Mir ist die Bildung der Kinder sehr wichtig", sagt Schwester Elizabeth. „Sie sollen später die Möglichkeit haben, zu studieren. Sie sind klug und können so beweisen, dass sie es zu etwas bringen und einen Weg aus der Armut finden – trotz ihrer Behinderung." Neben Therapie und Bildung ist auch Zeit für Spiel und Spaß: Die Kinder lernen schwimmen, toben beim Fußballspiel durch den Garten oder lernen, Perlenschmuck herzustellen. Neben Geburtstagsfeiern organisiert das OTC-Team außerdem Ausflüge und ab und zu auch eine Pyjamaparty.

„Meine Freundinnen sind Gifty, Eva und Princess", zählt Blessing auf. „Wir teilen uns ein Zimmer, essen und spielen zusammen. Außerdem helfen wir uns gegenseitig, zum Beispiel beim Anziehen." Vor einigen Tagen hat ihre Adoptivmutter die heute Zehnjährige erneut ins Zentrum gebracht, damit ihre Beinprothesen angepasst werden. Das OTC unterhält eine eigene orthopädische Werkstatt mit 35 Mitarbeitern. Sie stellen Prothesen, Schienen, orthopädische Schuhe und andere Hilfsmittel her.

Hafisatu kommt regelmäßig zur Physiotherapie ins Zentrum.

In der orthopädischen Werkstatt entstehen Prothesen und andere orthopädische Hilfsmittel.

Im hauseigenen OTC-College beginnen jährlich 30 bis 40 junge Männer und Frauen aus ganz Ghana ihre Ausbildung zum Orthopädietechniker. Die besten Absolventen arbeiten später im OTC weiter. Manche von ihnen wurden früher selbst hier behandelt. Sie möchten nun andere Menschen mit Behinderungen unterstützen.

Corona-Situation als Herausforderung

Bis ihre neuen Prothesen angepasst sind und sie sicher damit gehen können, wohnen Blessing und die anderen Kinder im Zentrum. Je nach Behandlung bleiben sie zwischen sechs Wochen und sechs Monaten. Derzeit leben 15 Kinder im OTC, die jüngsten zusammen mit ihren Müttern. „Ohne Corona wären es 40 bis 50 Kinder", sagt Schwester Elizabeth. Auch notwendige operative Eingriffe können derzeit nicht stattfinden, weil der niederländische Facharzt nicht einreisen kann. Im vergangenen Jahr wurden im OTC rund 6.000 Kinder orthopädisch behandelt: Sie bekamen Prothesen und Physiotherapie, lernten unter professioneller Anleitung Laufen, Sitzen und Rollstuhlfahren. 2019, vor der Corona-Pandemie, waren es rund 7.000 Jungen und Mädchen.

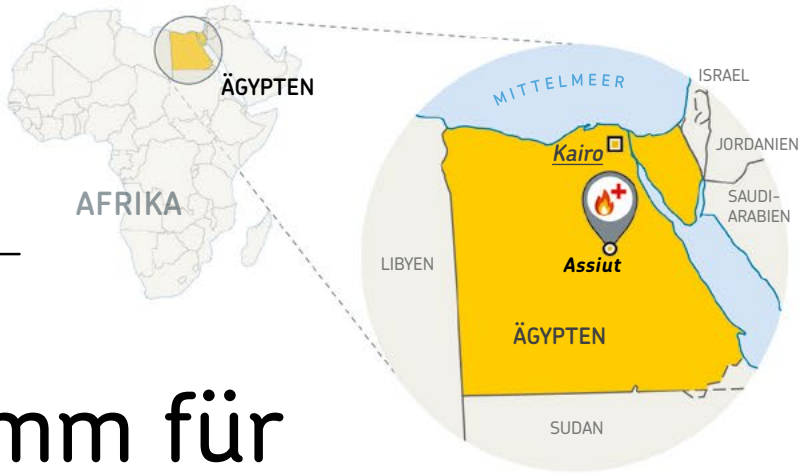
Das OTC-Team behandelt Patienten auch ambulant. Mehr als die Hälfte sind Kinder. „Normalerweise haben wir nur montags Sprechstunde", sagt Statistikerin Edna Agboka, „aber Kinder nehmen wir immer auf, selbst in der Mittagspause. Sie haben oberste Priorität!" Zwei Orthopädietechniker sind mehrmals im Jahr mit einer mobilen Klinik im ganzen Land unterwegs, um auch Menschen in entlegenen Regionen zu erreichen. Rund 7.500 Kilometer haben sie im Jahr 2020 zurückgelegt und 796 Patienten behandelt. Vor der Corona-Pandemie waren es mehr als doppelt so viele. Die Leistungen des OTC sind günstig, trotzdem können manche Eltern sie sich nicht leisten. „Dann behandeln wir kostenlos. Wir schicken kein Kind weg, wenn das Geld für die Behandlung fehlt", sagt Edna Agboka mit Nachdruck. Für viele der Patienten ist das OTC weit mehr als eine Orthopädie-Einrichtung. Es ist auch ein Zuhause, eine Familie geworden – oder, um es mit Blessings Namen auszudrücken: ein Segen.

So helfen die Sternsinger

Die Sternsinger unterstützen das OTC seit 2004. Sie finanzierten Rollstühle, Prothesen und andere Hilfsmittel sowie die orthopädische Behandlung von Kindern. Zudem wurden Sternsinger-Spenden zum Kauf eines behindertengerechten Kleinbusses genutzt und für den Bau eines Physiotherapie-Gebäudes eingesetzt. Zuletzt konnte das OTC dank der Aktion Dreikönigssingen eine Solaranlage finanzieren, um das Projekt unabhängig von teuren Stromversorgern zu machen.

„JEDES KIND IST EIN SEGEN. UND ALLE KINDER HABEN UNTERSCHIEDLICHE FÄHIGKEITEN."

Edna Agboka
Statistikerin und Leiterin der Registrierungsstelle im OTC



Gesund werden – gesund bleiben

… im Programm für Kinder mit Verbrennungen in Ägypten

Eine ungeschickte Bewegung in der Küche, eine kurze Unaufmerksamkeit beim Spiel – und schon ist es passiert… Davon kann jedes Kind im Zentrum für Brandverletzungen im ägyptischen Assiut seine eigene, schmerzhafte Geschichte erzählen. Die achtjährige Malak stieß beim Spiel versehentlich einen Kessel mit kochendem Wasser vom Herd und erlitt dabei schlimme Verbrühungen an den Beinen. Noran packte draußen ihre Spielsachen zusammen, als sie an ein offen liegendes Stromkabel stieß und einen Kurzschluss auslöste. Ihr Gesicht wurde dabei großflächig verbrannt. Yousef lag krank auf dem Sofa, als der Wasserkessel neben ihm umkippte und die heiße Flüssigkeit ihn an Brust, Rücken und Beinen verbrühte. „Wenn ich andere Kinder mit Verbrennungen sehe, tut mir das selbst weh, weil ich weiß, wie groß ihre Schmerzen sind“, sagt der Elfjährige.

Noran mit ihrem Bruder Mohamed: Beim gemeinsamen Spiel kann die Achtjährige wieder lachen.

Einzigartige Hilfe für Brandverletzte

Um Kindern wie Malak, Noran und Yousef zu helfen, wurde 1989 das Programm für Brandverletzte in Assiut (Assiut Burns Programme, kurz ABP) gegründet. Die Stadt liegt in Oberägypten, einer sehr armen Region. Rund ein Drittel der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Die Familien wohnen oft in beengten Verhältnissen. Gekocht wird auf billigen Kerosin- und Gaskochern. Es gibt keinen Brandschutz. Immer wieder kommt es zu Unfällen mit schweren Verletzungen. Nur wenige Menschen können sich die nötige medizinische Behandlung leisten. Das ABP ist die einzige Einrichtung dieser Art in der Region. Kinder aus armen Familien werden hier kostenlos behandelt. Jährlich nimmt die Einrichtung 1.500 bis 2.000 Menschen mit Verbrennungen auf. Fast zwei Drittel der Patienten sind Kinder. „Während defekte Gasöfen oft schlimme Explosionen verursachen, verbrennen Kinder sich vor allem an heißen Flüssigkeiten oder verletzen sich durch Elektrizität“, erklärt Hany Mokhtar, Direktor des Zentrums. Wochen oder gar Monate dauert die Behandlung, bis nach Operationen, regelmäßigen Verbandswechseln und Physiotherapie die Verletzungen geheilt sind. Was bleibt, sind die äußeren, aber vor allem die inneren Narben. Auch hier hilft das Team um Hany Mokhtar. In Feriencamps werden Kinder mit entstellenden Brandverletzungen psycho-sozial

Ein Arzt prüft, wie gut Yousef sein Bein nach einem Verbrennungsunfall wieder bewegen kann.

Das Puppentheater klärt jedes Jahr rund 8.000 Kinder über Brandschutz auf.

begleitet. Sie lernen, ihre Traumata zu verarbeiten und neues Selbstvertrauen zu entwickeln.

Puppentheater klärt über Gefahren auf

Ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld des Programms sind Puppentheater-Aufführungen an Schulen, um Mitschüler und Lehrer für Brandschutz und den behutsamen Umgang mit Verbrennungsopfern zu sensibilisieren. Hamdy Hassan ist Leiter des ABP-Puppentheaters. Mehr als tausend Aufführungen an Grundschulen hat sein Team aus Puppenspielern bereits organisiert. So erreichen Hassan und sein Team jährlich rund 8.000 Kinder. „Ich bin überzeugt, dass man mit Theater Wissen am besten vermitteln kann", sagt er. Am wichtigsten ist jedoch die Reintegration der Verbrennungsopfer in die Schulgemeinschaft. Oft werden sie von den Mitschülern angestarrt oder gar gehänselt, etwa wenn ihr Gesicht durch die Verbrennungen sichtbar entstellt ist. Hassan integriert die Kinder ins Theaterstück. Vor allen Schülern erzählen sie, was ihnen passiert ist. „So bekommen sie ihr Selbstbewusstsein zurück", sagt Hamdy Hassan. Viele der Puppenspieler haben selbst Verbrennungen erlitten.

In der Region liegt die Haushaltsarbeit fast ausschließlich in den Händen von Frauen. Für sie organisiert der Sternsinger-Partner Seminare und klärt sie mit Videos, Broschüren und Plakaten über Gefahrenquellen im Haushalt auf. Regelmäßig besuchen Mitarbeiter die Familien auch zuhause. In der Küche spielen sie Alltagssituationen durch, etwa, wie man Kaffee in den typischen langstieligen Kaffeekannen möglichst gefahrlos zubereitet: stets auf der hinteren Herdplatte, den Stiel Richtung Wand, damit die Kanne nicht umgestoßen werden kann. „Wir wollen auch hier die Situation verbessern und Unfällen vorbeugen", erzählt Helferin Ana Amudia (23). „Ich gebe viel Wissen an die Menschen weiter, ich lerne aber auch selbst immer wieder sehr viel."

So helfen die Sternsinger

Die Sternsinger unterstützen das Programm für Brandverletzte in Assiut seit 2004. Mit ihrer Hilfe konnte der Partner bisher tausende Kinder mit Verbrennungen behandeln. Zudem veranstaltet er regelmäßig Aufklärungskampagnen für Kinder, Eltern und Multiplikatoren in den Dörfern der Region. Kinder mit schweren Verbrennungen nehmen an Sommercamps teil und werden wieder in die Schulgemeinschaft integriert.

„WIR KÜMMERN UNS NICHT NUR UM DIE KÖRPERLICHEN WUNDEN, SONDERN UM DEN GANZEN MENSCHEN."

Hany Mokhtar
Direktor des Assiut Burns Programme

LIEBE STERNSINGER-VERANTWORTLICHE,

vielen herzlichen Dank, dass Sie dabei sind und die Kinder in Ihrer Gemeinde auf die Sternsingeraktion vorbereiten!

Nachdem die Aktion 2021 weitestgehend kontaktlos stattfinden musste, sind diesmal hoffentlich wieder persönliche Begegnungen möglich – an den Haustüren und auch bei der Vorbereitung mit der Sternsingergruppe. Um sicherzustellen, dass Sie die Methoden auf jeden Fall umsetzen können, stellen wir Ihnen jeweils eine Variante vor, die sich auch auf Distanz umsetzen lässt.

Die vergangene Aktion hat uns gezeigt, wie unglaublich groß Ihr Ideenreichtum und Ihre Kreativität sind, wenn ein Umdenken notwendig wird. Einige der Ideen auf den folgenden Seiten stammen diesmal direkt aus den Bistümern und Gemeinden – wie etwa die selbstgemachte Sternsinger-Seife (Seite 29) oder die Hausbesuchstexte (Seite 36). Falls auch Sie Ihre Anregungen und Ideen mit anderen Gruppen teilen wollen, freuen wir uns über Ihre E-Mail an:
redaktion@sternsinger.de

Wir wünschen Ihnen und allen Sternsingern in Ihrer Gemeinde viel Spaß bei der Vorbereitung und eine segensreiche Sternsingeraktion 2022!

Die Kinder in der Ukraine freuen sich über die Freundschaftsbänder.

Freundschaften knüpfen

Ein Segen für die Kinder in der Ukraine

Sternsinger aus ganz Deutschland sind bei der vergangenen Aktion unserem Aufruf in Werkheft und Sternsinger-Magazin gefolgt. Sie haben geflochten, gewebt, gefädelt und geknüpft, was das Zeug hielt. Bis zum Frühjahr haben uns mehr als 400 wunderschöne Freundschaftsbänder erreicht – aus Stickgarn, Wolle, Gummibändern oder Geschenkband gefertigt, einfarbig, gemustert, mit oder ohne Glitzer, manche auch in gelb-blau, den Nationalfarben der Ukraine.

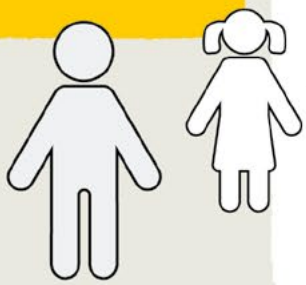
Viele der Armbänder enthielten kleine Botschaften: „Ich wünsche Dir Gesundheit“, hat zum Beispiel Roswitha geschrieben. Und Kilian: „Ich wünsche dir Freiheit, Frieden und Gottes Segen.“ Zusammen mit all den guten Wünschen konnten wir die Freundschaftsbänder im Frühjahr in die Caritas-Kinderzentren in der Ukraine schicken. Die Kinder dort haben sich sehr über diese Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit gefreut.

Warm-up

ICH AUCH!

Gruppengröße beliebig

Dauer ca. 15-20 Minuten



Spielablauf

Alle Sternsinger stehen verteilt im Raum. Die Gruppenleitung beginnt, die untenstehenden Aussagen vorzulesen. Jeder Mitspieler, auf den eine Aussage zutrifft, sucht sich eine oder mehrere Personen, bei denen das auch so ist. Vielleicht möchten einzelne Sternsinger von ihren Erfahrungen berichten. Im Anschluss folgt die nächste Aussage.

Diese Methode lässt sich auch digital umsetzen.

Wenn Sie sich zur Vorbereitung zum Beispiel über einen Videochat treffen, bitten Sie alle Beteiligten, ihre Kameras zu Beginn des Spieles auszuschalten. Die Kinder, auf die eine Aussage zutrifft, schalten bei der entsprechenden Aussage ihre Kameras wieder an.

Aussagen zum Sternsingen

- Ich war schon einmal Sternsinger.
- Ich war schon mehr als dreimal Sternsinger.
- Ich hatte ein ganz tolles Sternsinger-Erlebnis, an das ich gerne denke.
- Ich bin nicht der einzige Sternsinger in meiner Familie.
- Ich mache zum ersten Mal bei den Sternsingern mit.
- Ich bin textsicher und kann das Lied „Stern über Bethlehem“ anstimmen? *Vielleicht machen die Kinder sogar eine kleine Gesangsprobe.*
- Ich habe meine Sternsinger-Krone selbst verziert.
- Ich weiß, was der Sternsinger-Segen C+M+B bedeutet. Nämlich …
- Ich habe während der Corona-Pandemie bei einer kreativen Sternsingeraktion mitgemacht *(habe z.B. den Sternsinger-Segen kontaktlos verteilt, bei einem Sternsinger-Video mitgemacht oder mit Freunden eine Sternsinger-Haltestelle aufgebaut …).*
- Ich kenne das Sternsinger-Magazin, die Zeitschrift für uns Sternsinger.

Aussagen zum Thema Gesundheit

- Ich habe schon einmal in der Schule gefehlt, weil ich krank war.
- Ich musste schon mal ins Krankenhaus.
- Ich bin schon mal mit dem Krankenwagen gefahren.
- Ich hatte schon mal einen Gips.
- Wir haben zuhause eine Hausapotheke, falls einer in der Familie krank wird.
- Ich habe einem lieben Menschen schon mal einen Genesungswunsch geschickt – zum Beispiel eine Blume, eine Karte, ein selbstgemaltes Bild …
- Seit Beginn der Corona-Pandemie haben wir im Unterricht viel über das Thema Gesundheit gesprochen.
- Ich weiß, wie ich mich vor Krankheiten schützen kann.
- Ich finde das Thema Gesundheit total spannend und möchte später in einem Krankenhaus oder in einer Arztpraxis arbeiten.
- Ich will gesund und fit bleiben, darum mache ich regelmäßig Sport.

TIPP Sie können im Vorfeld kostenlos das aktuelle Sternsinger-Spezial für Ihre Sternsinger bestellen: **shop.sternsinger.de** Im Shop finden Sie auch eine PDF-Datei des Magazins.

Sternsingerfilm

UNTERWEGS FÜR DIE STERNSINGER

Ursprünglich sollte es ein Jubiläum werden: Willi Weitzels zehnte Reise für die Sternsinger. Coronabedingt konnte der Reporter jedoch nicht nach Afrika reisen.

Zwar gab es diesmal nur virtuelle Begegnungen mit den Sternsinger-Partnern, doch diese waren nicht weniger herzlich. Mit Fotos, Videos und Erzählungen von ihren kleinen Patienten brachten die Partner ihre Gesundheitsarbeit mit Kindern und Jugendlichen näher. Und auch aus der Ferne merkte man sofort: Ihre Arbeit ist für sie alle eine große Herzensangelegenheit.

Einheimische Journalisten haben mit der Filmkamera Sternsinger-Projekte in verschiedenen afrikanischen Ländern besucht – in Ägypten, Ghana und dem Südsudan. Willi hat die Partner per Videochat interviewt. Herausgekommen ist ein ganz besonderer Film, der zeigt, wie vielfältig die Hilfe der Sternsinger in ganz unterschiedlichen Gesundheitsprojekten ist. Wir hoffen, das Ergebnis gefällt Ihnen und Ihren Sternsingern genauso gut wie uns und sagen: Film ab!

Willi nimmt die Sternsinger mit nach Afrika – auch wenn er in diesem Jahr nicht selbst reisen konnte.

Film anschauen

Den neuen Film als mp4-Datei zum Download oder kostenlose DVD gibt's im Internet unter:
www.sternsinger.de/film

Sternsinger-Magazin

Im Sternsinger-Spezial zur Aktion 2022 zeigen wir, wie Sternsinger-Partner in Ägypten, Ghana und im Südsudan Kindern helfen, gesund zu bleiben oder gesund zu werden. Außerdem gibt es Spannendes mit Willi Weitzel zu entdecken und knifflige Rätsel zum Mitmachen. Kostenlos bestellen unter:
shop.sternsinger.de

Unterrichtsmaterial zum Film

Auf unserer Homepage finden Sie ab Mitte November Unterrichtsbausteine für die Klassen 3-6 zum Einsatz des Films und zur aktuellen Sternsingeraktion in der Schule:
www.sternsinger.de/schule/sternsingen

Film-Quiz

WER WEISS ES?

Gruppengröße beliebig
Material zwei Stühle, Papier, Stift
Online-Variante Computer, ein mobiles Endgerät je Mitspieler, ggf. Beamer, außerdem ca. 20-30 Minuten Vorbereitungszeit, um das Quiz zu erstellen
Quizfragen als Textdokument: **www.sternsinger.de/film**
Dauer 10-15 Minuten

Dieses Quiz eignet sich, um nach dem Film wieder in Bewegung zu kommen. Stellen Sie zwei Stühle in gegenüberliegenden Raumecken auf und beschriften Sie diese jeweils mit „Richtig“ und „Falsch“. Nachdem Sie die erste Aussage vorgelesen haben, entscheidet sich jeder Mitspieler, ob diese wahr oder falsch ist und läuft so schnell wie möglich zum entsprechenden Stuhl. Nachdem Sie aufgelöst haben, geht es mit der nächsten Frage weiter.

1. Willi hat sich das Bein gebrochen und musste lange einen Gips tragen. Weil er viele Kontrolluntersuchungen im Krankenhaus hatte, konnte er diesmal leider nicht für die Sternsinger reisen.
2. Der Sternsingerfilm wurde diesmal in Projekten in Osteuropa gedreht.
3. Im Film werden verschiedene Gesundheitsprojekte vorgestellt.
4. Die Sternsingerprojekte im Film liegen in Ägypten, Ghana und Südafrika.
5. Mit ihrer mobilen Klinik erreichen die Sternsinger-Partner im Südsudan auch Menschen in entlegenen Regionen und sorgen dafür, dass sie medizinisch behandelt werden.
6. In den Schulgesundheitsclubs in Ghana lernen die Mädchen und Jungen, wie sie sich vor Krankheiten schützen können.
7. Tiptop heißen die einfachen Handwaschbecken aus Seil, Stöcken und einem leeren Wasserkanister, die die Schüler in Ghana selbst bauen.
8. Benson ist von einem Mangobaum gefallen und hat sich dabei verletzt. Deswegen musste er im Krankenhaus behandelt werden.

Auch diese Methode lässt sich digital umsetzen. Auf unserer Website finden Sie eine Version dieses Film-Quiz, die die Kinder am Computer oder auf dem Smartphone spielen können: **www.sternsinger.de/film**

9. Wenn man ohne warme Kleidung draußen spielt, kann man an Malaria erkranken. Die Symptome sind ähnlich wie bei einer Erkältung: Niesen, Halsschmerzen, eine laufende Nase...
10. Gesundheit ist ein Kinderrecht.
11. Im Video-Interview spricht Willi mit Tatjana, einer deutschen Gesundheitsfachkraft, die in einem Sternsingerprojekt im Südsudan arbeitet.
12. Die Sternsingerpartner im Projekt für Brandverletzte in Ägypten klären mit Videos über Brandgefahren auf.

Das Quiz als Live-Fragespiel

Das kostenlose Programm KAHOOT! eignet sich, um das Quiz als Live-Fragespiel online zu spielen. Die Fragen können Sie zum Beispiel in einer Videokonferenz vorspielen. Jeder Mitspieler antwortet mit seinem mobilen Endgerät. Um ein Film-Quiz-Kahoot! zu erstellen, registrieren Sie sich einmalig auf der englischsprachigen Website unter: **www.kahoot.com** Dort erstellen Sie das Quiz („create“). Über das Feld „Add Question“ oder „+“ können Sie zwischen den Fragetypen „true or false“ auswählen und Fragen für Ihr Quiz ergänzen.

Lösungen:
1. Falsch. Aufgrund Corona-bedingter Reisebeschränkungen konnte Willi diesmal nicht für die Sternsinger reisen.
2. Falsch. Der Film wurde in verschiedenen afrikanischen Ländern gedreht.
3. Richtig!
4. Falsch. Die Projekte, die im Film vorgestellt werden, liegen in Ägypten, Ghana und dem Südsudan.
5. Richtig!
6. Richtig!
7. Falsch. Die Handwaschbecken heißen Tippy Taps.
8. Richtig!
9. Falsch. Malaria wird durch den Stich der Anopheles-Mücke übertragen. Man bekommt hohes Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, manchmal auch Durchfall und Erbrechen.
10. Richtig! In den Kinderrechten der Vereinten Nationen heißt es: „Jedes Kind hat das Recht auf ein Höchstmaß an Gesundheit, auf Gesundheitsvorsorge und medizinische Betreuung.“
11. Richtig!
12. Falsch. Puppenspieler klären an Schulen mit einem Theaterstück über die Gefahren auf.

Aktionsplakat

BENSONS GESCHICHTE

Lesen Sie den Sternsingern Bensons Geschichte vor und lernen Sie gemeinsam den Jungen auf dem Aktionsplakat kennen. Kommen Sie anschließend ins Gespräch: Was haben die Kinder über Benson erfahren? Was über das Leben der Menschen im Südsudan? War eins der Kinder aus der Gruppe selbst schon einmal im Krankenhaus? ...

Auf unserer Website finden Sie weitere Bilder von Benson und seiner Familie, die Sie Ihren Sternsingern zeigen können: **www.sternsinger.de/werkheft**

Benson ist auf dem Plakat der Aktion Dreikönigssingen 2022 zu sehen.

Gruppengröße beliebig
Dauer 15-20 Minuten
Material Aktionsplakat kostenlos bestellen unter: **shop.sternsinger.de** oder Download der Datei unter: **www.sternsinger.de/vorlagen**

Hallo, liebe Sternsinger!

Der Junge, den ihr auf dem Plakat seht, das bin ich. Ich heiße Benson und bin fünf Jahre alt. Zusammen mit Mama und meinem kleinen Bruder Ponis lebe ich in Baggari, einem kleinen Dorf im Südsudan. Das ist ein Land im Osten Afrikas. Auf dem Bild liege ich in einem Krankenhausbett. Ihr wollt wissen, warum ich dort war? Weil ich Lust auf Mangos hatte! Kennt ihr diese leckeren Früchte? Dann versteht ihr bestimmt, warum ich unbedingt welche pflücken wollte. Den Baum hochzuklettern war eigentlich kein Problem, das machen wir Kinder hier ständig. Ich habe mich gut festgehalten und mit den Füßen abgestützt. Als ich eine besonders große Mango ganz oben im Baum pflücken wollte, habe ich das Gleichgewicht verloren. Und bamm!

Benson und seine Mutter in der Lehmhütte, in der die Familie lebt.

Da bin ich runtergekracht. Dabei bin ich an einem Ast vorbeigeschrammt. Einige Stückchen Holz haben sich – jetzt bitte nicht lachen! – in meinen Po gebohrt. Das hat ganz schön wehgetan. Aber ich war tapfer und habe fast nicht geweint. Verdattert lag ich auf dem Boden und sofort sind Menschen zu mir gekommen und haben sich um mich gekümmert. Die Holzsplitter ließen sich aber nicht rausziehen. Das tat so weh! Als sich das Ganze dann noch entzündete und ich vor Schmerzen nicht mehr sitzen konnte, hat Mama gesagt, dass ich zum Arzt muss. In unserem Dorf gibt es keinen Arzt.

Darum sind wir gleich am nächsten Morgen ins Krankenhaus losgelaufen. Mein kleiner Bruder ist bei Oma im Dorf geblieben. Mama hat manchmal meine Hand gehalten und mich etwas gezogen, aber ich konnte nicht so schnell gehen wegen der Schmerzen. Es war sehr heiß und ich hatte Durst. Wir sind erst am Nachmittag im Krankenhaus angekommen. Ich war so froh, endlich da zu sein! Aber ich hatte auch ein bisschen Angst.

Im Krankenhaus waren alle sehr nett. Mama hat der Krankenschwester und dem Arzt erklärt, was passiert ist. Dann musste ich mich auf eine Liege auf den Bauch legen und der Arzt hat mich untersucht. Er hat mir alles erklärt, und ich habe nicht geweint. Leider waren die Holzsplitter so tief drin, dass ich operiert werden musste. Die Krankenschwester hat jeden Tag meine Wunde versorgt. Das hat ein bisschen wehgetan, aber sie war immer ganz vorsichtig. Sie hat mir auch Medizin gegeben, die hat mir geholfen. Im Krankenhaus waren auch ganz viele andere Kinder und als ich wieder besser laufen konnte, sind wir manchmal zusammen durchs Zimmer geflitzt. Da hat die Krankenschwester geschimpft, aber sie hat dabei etwas gelächelt. Mama war froh, dass es mir immer besser ging. Ich auch. Mama hat mir auch jeden Tag etwas zu essen gebracht.

Jetzt bin ich wieder zu Hause, das ist schön. Mein kleiner Bruder hat seine Ärmchen nach mir ausgestreckt, als er mich gesehen hat. Ich glaube, er hat mich vermisst. Mit Nelson, meinem besten Freund, kann ich wieder Fußball spielen. Das machen wir am liebsten. Aber ich würde gern in die Schule gehen. Ich möchte so gerne neue Sachen lernen. Zum Beispiel Schreiben. Mama sagt, dass die Schule viel kostet. Aber sie will auch unbedingt, dass ich zur Schule gehe. Früher hat sie Tee auf dem Markt verkauft. Jetzt geht das nicht, weil sie sich um uns kümmert. Aber ich helfe ihr. Zum Beispiel beim Feuerholzsammeln fürs Kochen. Morgens trinken wir nur Tee, aber mittags und abends gibt es etwas zu essen. Meist Okra, das ist ein Gemüse, manchmal auch getrockneten Fisch mit Erdnusspaste. Am liebsten esse ich Bohnen, Brot und Reis, das gibt's aber nicht so oft. Ab und zu bringt mir Mama was Süßes vom Markt mit, da bin ich ganz glücklich! Und Mangos? Seit meine Wunde wieder verheilt ist, esse ich sie wieder gerne. Aber auf den Baum klettere ich so schnell nicht mehr. Das habe ich dem Arzt, der Krankenschwester und Mama versprochen. Manchmal holt mein großer Cousin mir eine Mango vom Baum. Der ist noch nie heruntergefallen.

Die saftig-süßen Mangos sind bei den Kindern im Südsudan sehr beliebt.

In Aktion

STERNSINGER-SCHNITZELJAGD

Sie haben etwas mehr Zeit zur Vorbereitung und ihre Sternsinger brauchen Bewegung? Dann schicken Sie sie auf Schnitzeljagd! Die Sternsinger lösen dabei gemeinsam kleine Rätsel, deren Lösungen am Ende zusammengesetzt den Sternsingersegen ergeben.

Gruppengröße

Kleingruppen mit bis zu fünf Sternsingern
Bei Bedarf funktioniert die Schnitzeljagd auch unter Kontaktbeschränkungen: Teilen Sie die Sternsinger dazu in Zweiergruppen ein und weisen Sie auf die Abstandsregeln hin. Informieren Sie vorab, wo und wann für die einzelnen Gruppen die Schnitzeljagd beginnt. So können die Sternsinger mit zeitlichem Abstand nacheinander auf die Jagd gehen.

Dauer

45-90 Minuten je nach Anzahl der Kleingruppen und zurückgelegter Wegstrecke

Material

- Je Gruppe einen Laufzettel (Druckvorlage) und einen Stift
- Fünf bzw. sechs kartonierte Umschläge für die einzelnen Stationen, darauf gut sichtbar die Nummer der Station. Die Umschläge können so auch als Schreibunterlage dienen.
- Je Gruppe die ausgedruckten Stationsaufgaben. Bei Station 5 erhält jeder Teilnehmer einen Ausdruck, bei allen anderen Stationen jede Gruppe.
- Evtl. Kreide für die Wegmarkierung und das Labyrinth auf dem Boden
- Evtl. je Station ein weiteres, von Ihnen ausgedachtes Rätsel, damit die Sternsinger die nächste Station finden

Sämtliche Druckvorlagen finden Sie als PDF unter: **www.sternsinger.de/werkheft**

Spielvorbereitung

Stellen Sie die einzelnen Stationen wie beschrieben zusammen und machen Sie sich vorab selbst mit den Rätseln vertraut. Legen Sie eine Strecke in der Nähe Ihres Treffpunkts fest, auf der die verschiedenen Stationen zu finden sind. Sie können den Weg zur nächsten Station mit Kreidepfeilen markieren. Oder Sie weisen mit kleinen Rätseln auf die nächste Station hin. Zum Beispiel: „Die nächste Station findet ihr an der Stelle, wo es zur vollen Stunde schlägt." (Lösung: Kirchturm) Legen Sie die Stationsumschläge etwas versteckt und dennoch sichtbar an den einzelnen Orten ab.

Die Stationen der Sternsinger-Schnitzeljagd

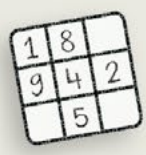
1. Station: **Sudoku**

An dieser Station erwartet die Sternsinger ein Sudoku. Wenn sie es lösen, erhalten sie vier Lösungszahlen.

2. Station: **Sterndeuter**

An dieser Station lesen die Sternsinger gemeinsam die Geschichte der Sterndeuter. Die Sternsinger müssen ein Rätsel lösen und notieren sich das Lösungswort.

START



1. STATION

2. STATION

3. Station: **Kreuzworträtsel**

Hier erwartet die Sternsinger ein Kreuzworträtsel mit zwei Lösungsbuchstaben.

4. Station: **Labyrinth**

An dieser Station müssen die Sternsinger den Weg aus einem Labyrinth finden und landen dabei beim Lösungsbuchstaben. Bei schönem Wetter können Sie das Labyrinth auch mit Kreide auf den Boden malen und die Sternsinger zur richtigen Lösung gehen lassen.

Jokerstation

Hier ist die Kreativität der Sternsinger gefragt – sie sollen sich einen eigenen Sternsinger-Segensspruch ausdenken. Die erste Gruppe textet die erste Zeile und schreibt diese gut lesbar auf ein Blatt Papier. Anschließend legt sie es zusammen mit dem Stift in den Umschlag zurück. Gruppe zwei ergänzt die zweite Zeile etc.
Als Hilfe dient eine Liste mit Stichwörtern, die Sie ebenfalls als Downloadvorlage finden.
Achtung: An der Jokerstation bekommen die Sternsinger keinen Lösungsbuchstaben. Sie kann also auch weggelassen werden.

5. Station: **Ziel**

Im Ziel erhält jeder Sternsinger ein Blatt, auf dem die Lösungsbuchstaben und Zeichen zum Sternsingersegen zusammengefügt werden können.

Spielablauf

Die Kleingruppen werden im Abstand von 5-10 Minuten auf Sternsinger-Schnitzeljagd geschickt. Schätzen Sie selbst ein, wie schnell die einzelnen Gruppen von einer zur nächsten Station kommen und weisen Sie die Sternsinger bei Kontaktbeschränkungen auf das Einhalten des Mindestabstands hin.
An den verschiedenen Stationen lösen sie nacheinander die entsprechenden Rätsel. An der letzten Station treffen die Gruppen an dem Ort ein, an dem sie das Lösungsblatt ausfüllen und ein gemeinsamer Abschluss aller Sternsinger stattfindet.
Bis die letzte Gruppe wieder zurück ist, können Sie mit den anderen Sternsingern weitere Sternsingerspiele machen. Eine Sammlung finden Sie hier: **www.sternsinger.de/werkheft**

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, die Schnitzeljagd als Gesamtgruppe abzuschließen, nehmen Sie die einzelnen Zweiergruppen in Empfang, schauen gemeinsam mit ihnen die Lösung an und verabschieden die Sternsinger.

Das neue **Sternsinger-Segensband** eignet sich als kleine Belohnung nach dem Quiz. Außerdem erinnert es die Mädchen und Jungen noch lange an das besondere Ereignis.

Sie können die Bänder kostenlos bestellen unter: **shop.sternsinger.de**

Uuund Action!

Sternsinger-Schnitzeljagd als Actionbound

Mit der Actionbound-App können Sie die Sternsinger-Schnitzeljagd zur multimedialen Erlebnistour machen. Einzige Voraussetzung: Ihre Sternsinger sind mit Smartphone oder Tablet ausgestattet. Unter www.actionbound.de können Sie selbst kostenlos eine solche Rallye erstellen, die mit vielfältigen Spielelementen wie GPS-Locations, QR-Codes oder Mini-Games kombinierbar ist.

ZIEL

5. STATION

3. STATION

4. STATION

Neues Angebot

STERNSINGERMOBIL DIGITAL

Seit September 2018 fährt das Sternsingermobil quer durch Deutschland und hat seither mehr als 40.000 Kilometer zurückgelegt. Nun besucht das Mobil-Team Ihre Sternsinger auch digital!

Bis zu 30 Kinder können bei den digitalen Workshops auf einer Videoplattform Ihrer Wahl teilnehmen. Unser pädagogisch geschultes Personal führt altersgerecht an die Lebenswirklichkeit von Kindern in aller Welt heran. Spielerisch erfahren die Mädchen und Jungen, wie Kinder in anderen Ländern leben und wie die Sternsinger mit ihren gesammelten Spenden überall auf der Welt helfen. Außerdem lernen sie die Kinderrechte kennen, zum Beispiel das Recht, gesund aufzuwachsen.

Das kostenlose Angebot dauert rund 45 Minuten und eignet sich auch bestens zur Vorbereitung der Sternsingeraktion in Ihrer Gemeinde. Alle Informationen zu den Einsatzmöglichkeiten, der Organisation sowie Vor- und Nachbereitung des Besuchs finden Sie unter: **www.sternsinger.de/sternsingermobil**

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und darauf, Sie und Ihre Gruppe digital kennenzulernen! Gerne können Sie uns auch eine E-Mail schicken oder uns anrufen:
E-Mail: sternsingermobil@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-9200

Das Team vom Sternsingermobil
besucht die Sternsinger auch digital.

Handgemacht

STERNSINGER-SEIFE

TIPPY

Im Gesundheitsprojekt in Ghana ist Wasser sehr kostbar. Dank der Tippy-Tap-Waschbecken können sich die Kinder in der Schule die Hände waschen.
Wie man selbst ein Tippy Tap baut, erfahren Ihre Kinder im Sternsinger-Magazin zur Aktion: **www.sternsinger.de/mag-gesundheit**

Die Mädchen und Jungen im Sternsinger-Projekt in Ghana machen vor, wie wichtig richtiges Händewaschen ist, um sich vor Viren zu schützen und gesund zu bleiben. Mit wenigen Zutaten können Sie selbst tolle Sternsinger-Seifen herstellen – als Gruppenaktivität mit den Sternsingern oder als kleines Dankeschön und Erinnerung für die Kinder.

Dauer 30-45 Minuten für die Herstellung (je nach Anzahl der Seifen), ca. 2-3 Stunden zum Trocknen der Seifen

Material Rohseife (z.B. über **www.seifenbasis.de**), Seifenformen, Eiswürfelbehälter oder Muffinformen aus Silikon, alternativ selbstgemachte Formen aus Tonpapier (Download-Vorlage unter **www.sternsinger.de/werkheft**) oder Ausstech-Förmchen, zwei Töpfe in verschiedenen Größen, Backpapier, Küchenmesser, Löffel, evtl. ätherische Öle und Seifenfarbe zum Färben, Zahnstocher

- Den Block Rohseife in kleine Stücke schneiden (am besten übernimmt das ein älterer Sternsinger oder ein Erwachsener) und nach Anleitung in einem Topf im Wasserbad oder in der Mikrowelle unter gelegentlichem Rühren schmelzen.
- Die Seifenformen auf Backpapier stellen und die flüssige Seifenmasse mit dem Löffel vorsichtig einfüllen. Bei den Ausstechformen empfiehlt es sich, zuerst nur den Boden zu füllen, da hier meist etwas Masse an den Seiten austritt. Nach wenigen Minuten ist die erste Seifenschicht getrocknet und die Ausstechformen können nach Belieben weiter gefüllt werden.
- Nach Geschmack 2-3 Tropfen Seifenfarbe und/oder Duftöle auf die Masse in den Seifenformen träufeln und mit einem Zahnstocher verrühren. Wer für alle Seifen die selbe Farbe bzw. Duftrichtung benutzt, kann diese direkt in die Seifenmasse im Topf unterrühren.
- Die fertigen Seifen rund 2-3 Stunden an der Luft trocknen lassen und anschließend vorsichtig aus der Form lösen.
- Achtung: Die Seifen „schwitzen“ noch ein wenig nach. Daher empfiehlt es sich, sie für den Transport in einem Stück Backpapier o.ä. zu verpacken.

Toll als Geschenk und zum Selbernutzen: selbstgemachte Seife

Mit Abstand die besten Ideen

Normalerweise stellen wir an dieser Stelle als Best Practice-Beispiel immer eine besondere Sternsingergruppe vor. Doch diesmal konnten wir uns nicht entscheiden, so anders war die Sternsingeraktion 2021. Mit unzähligen einzigartigen Ideen haben Sie und Ihre Sternsinger auf neuen Wegen Außergewöhnliches bewirkt.

BEST PRACTICE

Segen auf neuen (Geh-)Wegen

Dass das Sternsingen auf neuen Wegen stattfinden musste, nahmen die Sternsinger aus St. Jakobus in Frankfurt am Main wörtlich: In der Fußgängerzone machten sie mit einem riesigen Kreidesegen auf die Aktion aufmerksam.

Sternsinger-Drive-in

Mehrere Sternsingergruppen organisierten einen Drive-in der besonderen Art: Am ersten Stopp wurde gesungen, am zweiten Stopp kam der Segen, am dritten Stopp konnte man seine Spende abgeben. Natürlich alles mit einer Sternlänge Abstand! Ein Angebot, das wie hier in Bochum-Laer sehr gut ankam.

Eisige Drei Könige

Um in ihrer Gemeinde auf die Sternsingeraktion hinzuweisen, bauten die Ministranten der Pfarrei St. Nikolaus in Garching an der Alz diese Schneekönige vor ihrem Pfarrheim auf.

Sternsingergesang auf CD

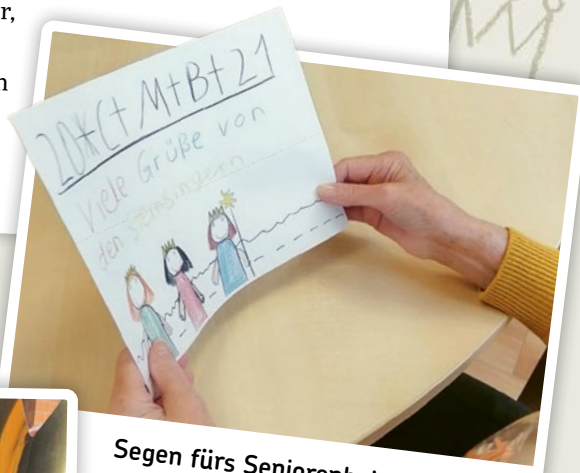
Weil das Singen an der Haustür leider nicht möglich war, gingen 20 Sternsinger aus Trittau in Schleswig-Holstein kurzerhand ins Tonstudio. Unter professioneller Begleitung nahmen sie ihren Gesang auf. Am Ende entstand eine tolle CD mit Sternsingerliedern und damit auch ein ganz besonderer musikalischer Gruß der Sternsinger.

Bundesweite Eröffnung ganz anders

Kirchenbänke voller Kronenträger? Das war bei der vergangenen Aktion nicht möglich. Immerhin zwölf Sternsinger konnten am Gottesdienst zur bundesweiten Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen im Aachener Dom teilnehmen. „Aber ihr seid alle online mit dabei und das freut mich sehr“, begrüßte Aachens Bischof Dr. Helmut Dieser die vielen Sternsinger, die die Eröffnung übers Internet mitverfolgten. Nach dem Gottesdienst waren die Sternsinger gefragte Interviewpartner.

Gekröntes Dreikönigsbrot

Vielerorts unterstütze der Einzelhandel die Sternsingeraktion – so auch in der Pfarrei St. Ewaldi in Dortmund. Das Schürener Backparadies buk eigens zur Aktion das „Dreikönigsbrot“, einen süßen Hefekranz mit aufgesetzter Krone. Einen Teil des Verkaufserlöses spendete die Bäckerei für die Sternsingeraktion.



Segen fürs Seniorenheim

Die Bewohner von Seniorenheimen freuen sich immer ganz besonders über den Besuch der Sternsinger. Zwar konnten die Könige die Menschen in den Einrichtungen bei der vergangenen Aktion nicht persönlich besuchen, dafür überbrachten sie ihren Segen vielerorts sicher vor dem Fenster. Sternsingerkinder der Lambertusgemeinde in Ostercappeln malten viele bunte Grußbotschaften, über die sich auch die Bewohner im Haus St. Michael auf dem Foto freuten.

Segen für den Briefkasten

Mit eigenen Zeichnungen, Segensaufklebern und persönlichen Grüßen packten Sternsingergruppen vielerorts Segenspakete, die sie anschließend in die Briefkästen einwarfen. Dieses Foto stammt aus Aachen.

Ihre digitalen Helfer zur Aktion

Einladungen gestalten, die Gemeinde informieren oder Wegstrecken für die Sternsingergruppen festlegen – gute Planung und Vorbereitung sind das A und O für eine gelungene Sternsingeraktion. Diese digitalen Helfer erleichtern Ihre Arbeit!

Gestalten Sie eigene Vorlagen

Mit dem neuen Vorlagen-Generator können Sie am Computer mit wenigen Klicks Ihre eigenen Flyer und Aushänge zur Aktion Dreikönigssingen entwerfen. Ob Anmeldungen für Sternsinger und Gruppenbegleiter, Werbeaushänge für den Pfarrei-Schaukasten oder Anmeldungsvorlagen zum Sternsingerbesuch – in unserem neuen Online-Editor finden Sie für jeden Anlass die passende Vorlage, die Sie individuell für Ihre Zwecke anpassen und im Sternsinger-Design gestalten können.

In den Gestaltungsvorlagen können Sie mit unserer Textvorlage arbeiten oder eigene Texte einfügen, ein Foto Ihrer Sternsingergruppe hochladen und neue Formularfelder ergänzen. Mit unserem Sternsinger-Logogenerator erstellen Sie bequem ihr individuelles Gemeinde-Logo, das Sie ebenfalls in Ihrer Vorlage platzieren können. Sobald Ihre Wunsch-Vorlage fertig ist, können Sie sie ganz einfach als PDF-Datei auf Ihrem Computer speichern, verschicken und vervielfältigen.

Probieren Sie es aus:
www.sternsinger.de/vorlagengenerator

Individuelle Sternsinger-Grußkarten

Sie möchten Ihren Sternsingern, Begleitern oder ehrenamtlichen Helfern zur Motivation oder zum Dank einen individuellen Gruß senden? Oder persönliche Genesungswünsche? Dann nutzen Sie unseren Grußkarten-Generator! Mit verschiedenen Sprüchen und Layouts können Sie Ihre persönlichen Grußkarten gestalten, auf Ihrem Handy oder Computer speichern und abschicken: per Handy-Messenger, E-Mail oder auch als ausgedruckte Postkarte, die Sie verschicken oder persönlich überreichen können.

Viel Freude beim Erstellen und Verschenken:
www.sternsinger.de/grusskarte

In der Praxis bewährt:
die Sternsinger-App

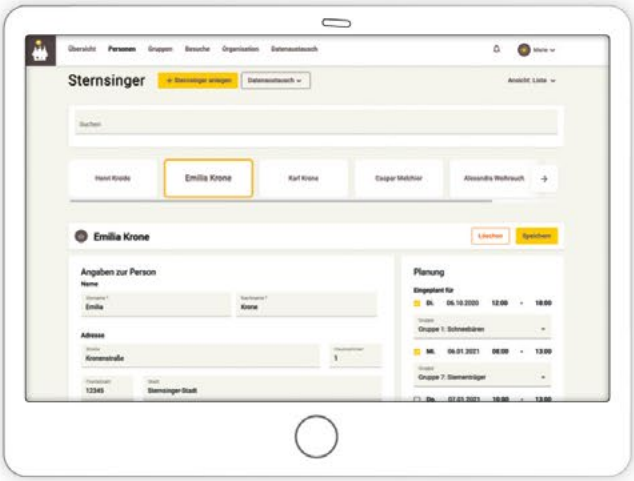
Sternsinger-App: neues Design, neue Funktionen

Bei der Organisation der Sternsingeraktion gilt es, viele verschiedene Dinge im Blick zu behalten: Sternsinger und Begleiter finden, Besucherlisten pflegen, Gruppen und Routen planen und vieles mehr.

Mit der Sternsinger-App behalten Sie den Überblick. Nutzen Sie die App als digitalen Helfer zur Vorbereitung und Organisation der Sternsingeraktion und unterwegs bei den Hausbesuchen mit Ihren Sternsingern.

Auf unserer Internetseite finden Sie alle wichtigen Funktionen der App sowie einen Hilfe-Bereich für Ihre Fragen. Außerdem können Sie Präsentationen herunterladen, um die Sternsinger-App in Ihrer Gemeinde vorzustellen. Die App-Zentrale haben wir übrigens komplett überarbeitet. Ab sofort erwartet Sie:

- eine moderne, klar strukturierte Benutzeroberfläche
- einfaches und intuitives Anlegen von Sternsingern, Begleitern, Straßen und Besuchswünschen
- eine verbesserte Routen- und Besuchsplanung
- automatische Vorschläge der geeigneten Sternsingergruppe passend zu Straße und Besuchswunsch



Die Sternsinger-App finden Sie auf unserer Website unter:
www.sternsinger.de/app

Informiert bleiben mit dem Sternsinger-Newsletter

Wann erscheinen die neuen Sternsingermaterialien? Was gibt es Neues auf der Sternsinger-Website? Und wo findet in diesem Jahr die bundesweite Eröffnung statt? Mit dem Sternsinger-Newsletter verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr.

Jetzt abonnieren unter:
www.sternsinger.de/newsletter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams Diözesen im Kindermissionswerk halten die Vorbereitungsseminare.

Die Aktion planen

Digitale Seminare

Das Team Diözesen im Kindermissionswerk bietet in diesem Jahr zum zweiten Mal Online-Seminare für Sternsinger-Verantwortliche an. Acht Seminarthemen stellen wir hier kurz vor.

SEMINAR

Einführung in das Jahresthema

In diesem Seminar reisen wir gemeinsam zu unseren Partnern nach Afrika und lernen die wichtige Gesundheitsarbeit mit und für Kinder kennen. Das Seminar baut auf den neuen Sternsingerfilm von und mit Willi Weitzel auf. Daher ist es wichtig, dass Sie den Film vorab anschauen. Zusätzlich bietet sich die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion.

SEMINAR

Die Aktion planen (für neue Sternsinger-Verantwortliche)

Sie organisieren erstmals die Sternsingeraktion und suchen gute Ideen? Sie möchten die Aktion in Ihrer Pfarrei neu organisieren, brauchen Unterstützung und Anregungen? Dann sind Sie bei diesem Seminar genau richtig! Nach einem kurzen Impuls tauschen wir uns über Ideen und Herausforderungen aus. Dabei orientieren wir uns an der aktuellen Situation in Ihrer Gemeinde.

„VIELEN DANK FÜR DIE MÖGLICHKEIT, ÜBER DAS EIGENE BISTUM HINAUS MIT STERNSINGER-VERANTWORTLICHEN IN KONTAKT ZU KOMMEN."

Hilde, Sternsinger-Begleiterin

SEMINAR

175 Jahre Kindermissionswerk

Wir nehmen Sie mit auf eine Reise zu den Anfängen des Kindermissionswerks und erzählen, wie aus der Idee eines Mädchens die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder wurde. Lernen Sie unsere Arbeit kennen – im Geiste der Idee „Kindern helfen Kindern"– und erzählen Sie uns von Ihren Erfahrungen vor Ort.

SEMINAR

Sternsingen und Corona

Was ist wann in welchem Bistum wieder erlaubt? Wird die kommende Sternsingeraktion wieder „normal"? Was gilt es immer noch zu berücksichtigen? Wie können Sie sich, die Kinder und die Gemeinde gut vorbereiten? Bestmöglich möchten wir Sie über den aktuellen Stand in den verschiedenen Diözesen informieren. Dazu brauchen wir auch Ihren Input: Wie läuft's in Ihrer Region? Wie können wir Sie über das übliche Maß hinaus unterstützen? Was brauchen Sie von uns?

SEMINAR

Segnen an der Haustür

Was ist eigentlich ein Segen? Und was macht den Segen der Sternsinger zu etwas Besonderem? Neben einer theologischen Einführung tauschen wir uns über Ihre persönlichen Segens-Erfahrungen an der Haustür aus. Wie berührt der Segen Gottes in Gebeten, Liedern und als Schriftzug die Menschen? Teilen Sie mit uns Ihre schönsten Segens-Erlebnisse!

SEMINAR

Ideen für Vorbereitungstreffen und Gruppenstunden

In diesem Seminar stellen wir Ihnen Ideen für Gruppenstunden und Vorbereitungstreffen zur Sternsingeraktion vor. Gemeinsam besprechen wir verschiedene Methoden und Spiele und zeigen, wie sich diese bei Bedarf auch auf Abstand umsetzen lassen. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, sich über bewährte Konzepte und Ideen auszutauschen.

SEMINAR

Alles, was Recht ist …

Sternsingen goes online – bei der vergangenen Aktion gab es einen regelrechten Kreativ-Boom. Sternsinger-Segenswünsche wurden digital verbreitet und erreichten so trotz der Corona-Maßnahmen viele Menschen. Doch was ist online eigentlich erlaubt? Was verletzt das Urheberrecht und muss angemeldet werden? Was ist eigentlich die GEMA und was die VGM? Muss man das wirklich alles wissen? Ja, man muss! Wir haben uns für Sie schlau gemacht und bieten in diesem Seminar einen Überblick und Antworten auf Ihre Fragen.

SEMINAR

Sternsinger-Neustart nach dem Lockdown

Sie haben die vergangene Sternsingeraktion kreativ umgesetzt und Durststrecken überwunden – trotz widriger Umstände. Lange Zeit lag die Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden und Verbänden auf Eis, auch erwachsene Begleiterinnen und Helfer konnten sich nicht treffen. Das stellt Sie vielleicht auch in diesem Jahr vor besondere Herausforderungen. Lassen Sie uns den Sternsinger-Neustart nach dem Corona-Lockdown gemeinsam wagen. Das ist das Ziel dieses Seminars.

Vermissen Sie ein Thema?

Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns auf Ihr Feedback, Ihre Ideen und Vorschläge. Und natürlich darauf, Sie digital zu treffen! Alle Termine, ein Anmeldeformular und weitere Informationen zu unseren digitalen Seminaren finden Sie auf unserer Website:
www.sternsinger.de/digitale-seminare

Hausbesuchstexte

Frieden tragen wir in die Welt hinaus,
der Stern bringt Licht in jedes Haus.

In Bethlehem, im Stall zur Nacht,
hat Gottes Sohn uns Licht gebracht.

Sein Licht erstrahlt hell durch die Zeit,
es ist das Licht der Ewigkeit.

Kinder ohne Heim und Essen,
Kinder, arm, wie Christus war,

bitten wir, nicht zu vergessen,
helft Ihr auch in diesem Jahr?

Sternsinger aus St. Clemens Dierdorf

TIPP

Welchen Segensspruch sagen die Sternsinger Ihrer Gemeinde an den Haustüren? Einen kurzen Vierzeiler oder einen langen Segensspruch mit verteilten Rollen? Wir freuen uns über Ihre Segenssprüche – gerne auch als Video- oder Audiodatei: **segen@sternsinger.de**

Auf unserer Website finden Sie weitere Hausbesuchstexte:
www.sternsinger.de/werkheft

Der Stern führt uns her aus dem Morgenland,
Gott, unser Herr hat uns ausgesandt,
den Segen zu bringen in jedes Haus,
allen, die gehen da ein und aus.

Der Herr lädt uns ein auf ihn ganz zu vertrau'n,
ob arm oder reich, wir dürfen auf ihn bau'n.
In Freuden, in Sorgen steht er uns bei,
Öffnet die Herzen, so werdet ihr frei.

Wir fanden ein Kind, so arm und so klein,
doch wie so oft, es trog der Schein.
So bitten wir Euch für die Kinder in Not
um Hilfe zum Leben, in Liebe, mit Brot.

Der Stern führt uns her zu künden vom Licht,
das spendet Versöhnung und Zuversicht.
Friede und Freude soll'n Euch begleiten,
heute, hier und zu allen Zeiten.

Angela Hunger, Sternsinger-Begleiterin in
St. Johannes Nepomuk, Kloppenheim

Lieber Gott, in diesem Heim,
lass alle Menschen glücklich sein
und schenke allen, die hier leben,
Deinen Schutz und Deinen Segen.

mündlich überliefert

Ein Segen für alle Menschen

Klingeling, die Sternsinger sind da. Doch manchmal macht keiner die Tür auf… Um auch diejenigen Menschen zu erreichen, die die Sternsinger nicht antreffen, eignet sich der Segensbrief für den Briefkasten.

- Der **Flyer „Ein Segen für Sie“** erklärt in einfachen Worten, was die Aktion Dreikönigssingen ist und wie man sie mit einer Spende unterstützen kann. Sie können ihn kostenlos in unserem Online-Shop unter shop.sternsinger.de bestellen. Auf unserer Website finden Sie eine Druckvorlage zum Download.

- Mit einem **Einleger** können Sie den Flyer individuell anpassen: Auf unserer Website finden Sie Vorlagen, die Sie mit dem Kontakt Ihrer Pfarrei, der Kontoverbindung für die Spende und anderen wichtigen Informationen versehen und bequem ausdrucken können: **www.sternsinger.de/vorlagen**

- Ein gesegneter **Segensaufkleber** oder ein Stück gesegnete **Kreide** sollte in keinem Segensbrief fehlen. Aufkleber und Kreide gibt’s in unserem Online-Shop. Passend dazu können Sie einen Segensspruch beifügen.

- In den Segensbrief gehört auch die Bitte um Unterstützung der Sternsinger-Hilfsprojekte und der Hinweis, wie gespendet werden kann: Zum Beispiel mit unserer **Spendentüte** oder einem **Überweisungsträger** Ihrer Pfarrgemeinde. Weitere Ideen für eine Spendenaktion stellen wir auf Seite 44 vor.

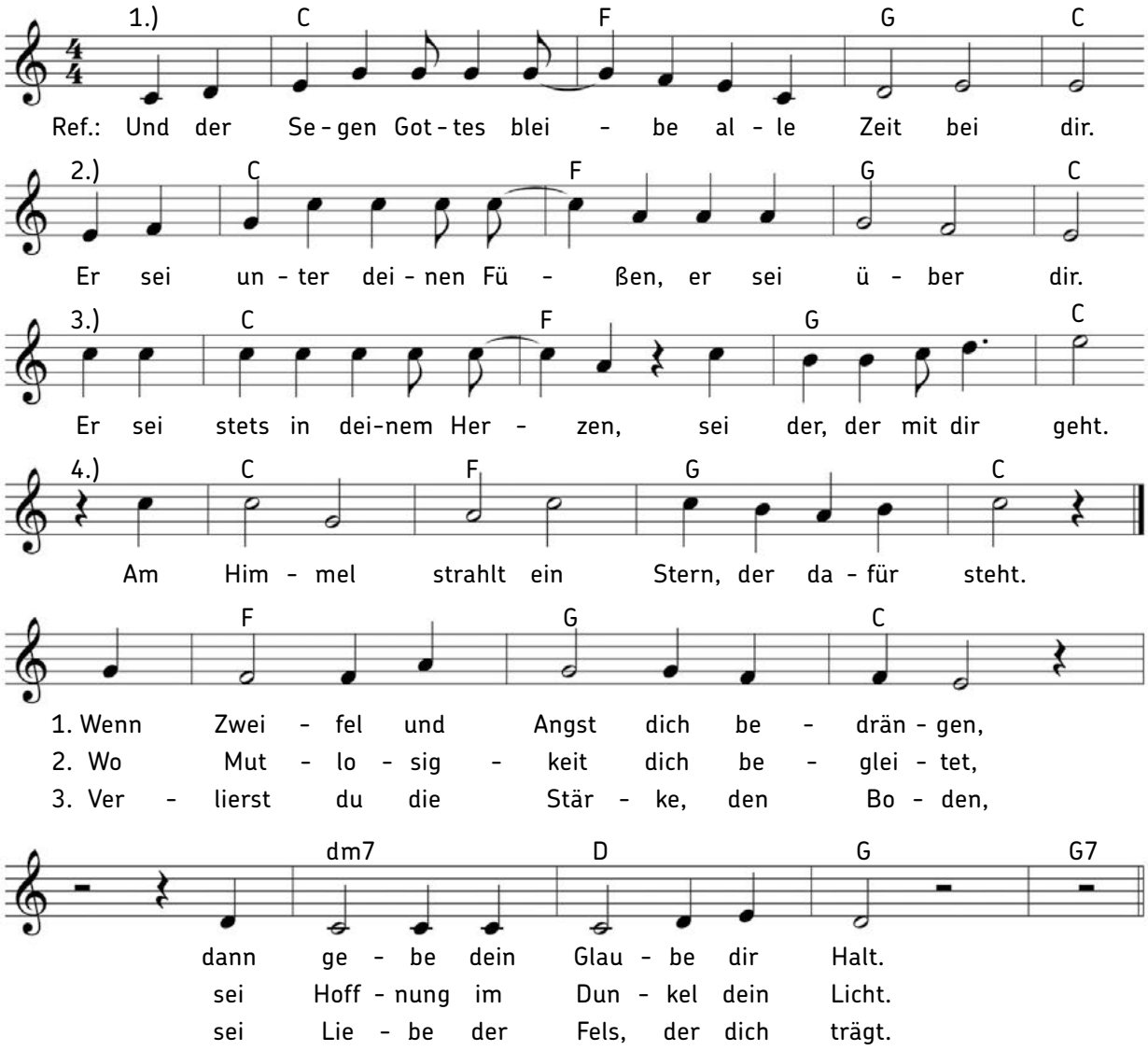
- Wie wäre es mit einem **persönlichen Gruß**, einem selbst gemalten Bild oder einem Foto Ihrer Sternsingergruppe?

- Beschriften Sie den Segensumschlag oder lassen Sie ihn von Ihren Sternsingern bemalen, mit einem Sternsinger-Stempel oder einem **Aufkleber** aus unserem Online-Shop verzieren.

Auf unserer Internetseite bieten wir Ihnen weitere Tipps & Ideen: **www.sternsinger.de/ideen**

Am Himmel strahlt ein Stern

Text & Musik: **Daniela Dicker**
Alle Rechte bei der Autorin



Sternsinger aus der Pfarrgemeinde Salvator in Berlin-Lichtenrade haben das neue Sternsingerlied coronakonform einzeln aufgenommen.

Vielfältig einsetzbar

Neues Lied zur Aktion

Jedes Jahr stellen wir Ihnen im Werkheft neue Sternsingerlieder vor. Die Liedtexte handelten dabei häufig vom Thema der jeweiligen Sternsingeraktion. Das neue Lied von Daniela Dicker zur kommenden Aktion heißt: „Am Himmel strahlt ein Stern". Sie können es über viele Jahre für Ihre Sternsingerarbeit nutzen und auch im Kirchenjahr vielfältig einsetzen – zum Beispiel im Gottesdienst, auf Freizeiten, im Religionsunterricht oder in Gruppenstunden.

Allein gesungen ersetzt oder bestärkt der Refrain des Liedes den Segensspruch an der Tür. Wer mag, kann sich auch begleitende Gesten ausdenken. Zudem kann der Refrain als Kanon gesungen werden. Er ist schnell gelernt und eignet sich zum Beispiel für Sternsingergruppen, die nur eine kurze Vorbereitungszeit haben. Sternsinger, die gerne und viel singen und vielleicht sogar von Musikern unterstützt werden, können das komplette Lied singen. Wer mag, stimmt den Schlussrefrain ausklingend im Kanon an.

Das Lied zum Anhören und Üben sowie den Notensatz zum Ausdrucken gibt's auf unserer Internetseite. Dort finden Sie auch weitere Lieder für Ihre Sternsingeraktion:
www.sternsinger.de/lieder

TIPP

Viele Sternsingergruppen haben im vergangenen Jahr etwas Neues gewagt – sind online gegangen mit ihrem Segen und ihrer Musik. Doch was ist erlaubt? Wie darf man ein Lied, ein Notenblatt einsetzen? Dazu bietet das Kindermissionswerk das Onlineseminar „Alles, was Recht ist" an. Die Termine finden Sie auf unserer Internetseite unter:
www.sternsinger.de/digitale-seminare

Sammlung „Sternsingerlieder"

Gemeinsam mit dem Carus-Verlag und unterstützt vom Chorverband Pueri Cantores, haben wir für Sie 25 neue und bewährte Lieder zum Dreikönigssingen zusammengestellt. Von Klassikern wie „Stern über Bethlehem" bis hin zum „Sternsinger-Rap" ist für jeden etwas dabei. Das Liederheft, der Musizierband und die CD bedienen die unterschiedlichen Bedürfnisse vor Ort: vom musikalischen Laien bis zur professionellen Kirchenmusikerin, vom Neuling bis zum erfahrenen Sternsinger. Wer seine Gruppe mit der Blockflöte oder Gitarre begleiten möchte, wird ebenso fündig wie die Leitung eines Kinder- oder Jugendchors.
Das Liederheft, den Musizierband und die CD können Sie in unserem Online-Shop bestellen:
shop.sternsinger.de

Kommt so, wie ihr seid!

Warum wir empfehlen, Sternsinger nicht mehr schwarz zu schminken

In letzter Zeit stellen sich viele die Frage, ob es noch zeitgemäß ist, die Sternsinger schwarz zu schminken. Als Träger der Aktion Dreikönigssingen haben wir, das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' und der BDKJ, intensiv über diese Frage nachgedacht. Wir haben mit Sternsingern, Begleiterinnen und Verantwortlichen gesprochen. Schwarze Menschen haben uns davon berichtet, wie sie es erleben, wenn weiße Menschen sich schwarz schminken – zum Beispiel beim Sternsingen.

Im Nachdenken, Zuhören und Diskutieren sind wir zu einem klaren Ergebnis gekommen: Wir sprechen uns dafür aus, die Kinder und Jugendlichen, die beim Sternsingen mitmachen, nicht zu schminken. Wir sagen: Kommt so, wie ihr seid! Dafür gibt es gute Gründe. Vor allem aber gibt es gute Gründe,

Sternsinger-Pause
in Dillingen
an der Donau

„WIR SAGEN: KOMMT SO, WIE IHR SEID!“

sich mit der Frage zu beschäftigen, warum das Schminken nicht mehr zeitgemäß ist. Auf diesen Seiten möchten wir Ihnen ein paar Anregungen dazu geben.

Eine lange Tradition

Die Sternsingeraktion hat eine lange Tradition, die bis ins späte Mittelalter zurückreicht. Zu dieser Tradition gehören auch die Bilder und Darstellungen der Heiligen Drei Könige, die in der Kunst des Abendlands eine wichtige Rolle spielen. Seit dem frühen Mittelalter war es üblich, dass Caspar, Melchior und Balthasar die drei Lebensalter und die damals bekannten Erdteile Europa, Afrika und Asien repräsentieren. Dem lag der Gedanke zugrunde, dass Gott für alle Menschen Mensch geworden ist.

Diese Darstellungen haben in der Vergangenheit viele Sternsingergruppen inspiriert. Oft wurde ein Sternsinger schwarz geschminkt. So sollte der „afrikanische König“ dargestellt werden. Wir wissen aber, dass die Gleichung von Hautfarbe und Herkunft nicht aufgeht. Wenn ein Mensch schwarz ist, bedeutet das eben nicht automatisch, dass er aus Afrika kommt.

Eine andere, eine rassistische Tradition ist in den letzten Jahren verstärkt in den Blick gerückt: Die öffentliche Debatte um das sogenannte „Blackfacing“ hat deutlich gemacht, wie schwarze Menschen über Jahrhunderte verhöhnt und diskriminiert wurden. In den sogenannten „Minstrel Shows“ des 18. und 19. Jahrhunderts malten sich weiße Menschen in den USA schwarz an, um Menschen mit schwarzer Hautfarbe abwertend darzustellen. In Stereotypen und Klischees wurden die Nachkommen der Sklaven verunglimpft. Unterdrückung und Gewalt gingen mit dieser Diskriminierung einher. Auch wenn dieses „Blackfacing“ nichts mit dem Schminken beim Sternsingen zu tun hat, bringen es doch viele Menschen damit in Verbindung. Es kann also für Menschen störend oder verletzend sein, wenn sie sehen, dass Sternsinger sich schwarz schminken. Auch deshalb meinen wir, dass die Sternsinger am besten so zum Sternsingen kommen sollten, wie sie sind: vielfältig in ihrem Aussehen.

In Vielfalt unterwegs

Die Sternsinger erfahren in der Vorbereitung und bei der Aktion, wie wichtig ihr Einsatz für benachteiligte Kinder ist. Sie lernen den Alltag von Kindern in anderen Ländern kennen und lassen sich von ihrem Leben bewegen. Und sie lernen: Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Alle sollen so sein dürfen, wie sie sind. Hautfarbe, Geschlecht und Religion zeigen Vielfalt, aber sie trennen nicht. Sie bedeuten nicht „arm“ oder „reich“, sie sagen nichts aus über die Herkunft eines Menschen, sie sind nicht besser oder schlechter.

Wenn Kinder und Jugendliche sich beim Sternsingen engagieren, erfahren sie buchstäblich am eigenen Leib: Wir sind als Königinnen und Könige zu den Menschen gesandt, um den Segen zu bringen. Wir setzen uns ein für eine Welt, in der jeder Mensch so angenommen und geachtet wird, wie er von Gott erschaffen wurde.

Deshalb lohnt es sich, dass wir uns als Verantwortliche, Organisatoren, Begleiter und als Sternsinger mit der Frage des Schminkens beschäftigen. Auch wenn es hier und da bedeutet, sich von einer vielleicht liebgewonnenen Tradition zu verabschieden.

Sternsinger schwarz schminken?

Nachgefragt

Wir haben mit engagierten Begleiterinnen und Verantwortlichen und mit ehemaligen Sternsingern gesprochen: **Wie haltet ihr es mit dem Schminken bei der Aktion Dreikönigssingen?** Ihre Meinungen und Erfahrungen stellen wir hier vor.

GABI

Gabrielle-Laura Towoua, 24, studiert Gesundheitswesen und ist als Kind in ihrem Heimatort bei Frankfurt Sternsingen gegangen.

„Als ich zehn Jahre alt war, ist mein Bruder gefragt worden: Hey, magst du nicht beim Sternsingen mitmachen, du bist ja eh schon schwarz, dann haben wir einen schwarzen König! Meine Familie und ich, wir waren total schockiert. Heute könnte ich damit umgehen und würde darauf reagieren, aber damals habe ich einfach nur zu meiner Mutter gesagt, das ist total gemein! Jedes Kind soll doch selbst entscheiden können, wie es ist und wer es ist. Ich finde es rassistisch, dass ein Kind darauf festgelegt wird, dass es einfach der schwarze König ist, weil es dunkle Haut hat. Ich will nicht, dass Menschen danach beurteilt oder eingeordnet werden, was sie für eine Hautfarbe haben.
Deshalb finde ich es nicht gut, wenn weiße Kinder beim Sternsingen schwarz geschminkt werden.“

VERENA

Verena Nitzling, 38, organisiert als Gemeindereferentin in der Pfarrgemeinde St. Markus, Frankfurt-Nied, die Sternsingeraktion und ist in der Vorbereitung des Sternsingertags im Bistum Limburg aktiv.

„In unserer Gemeinde leben viele Kinder mit Migrationsgeschichte und auch viele mit dunkler Hautfarbe. Früher haben wir auch Kinder schwarz geschminkt, wenn sie das wollten. Da habe ich gar nicht drüber nachgedacht, es war irgendwie selbstverständlich. Heute denke ich anders darüber. Denn beim Sternsingen geht es doch nicht darum, welche Hautfarbe die Könige haben.
Die Mission der Sternsinger ist, dass sie den Menschen den Segen Gottes bringen. Und vor Gott sind alle Menschen gleich – und so geliebt wie sie sind.
Jede und jeder kommt so, wie sie und er ist. Dass die Könige mal ursprünglich für die drei Erdteile standen, das hat doch nichts mit der Hautfarbe zu tun!“

LYDIA

Lydia Bausch, 21, macht eine Ausbildung zur Bürokauffrau. Mit zwei Freunden organisiert sie die Sternsingeraktion in ihrer Pfarrgemeinde im Taunus.

„Ich finde: Wenn ein Kind schwarz ist, dann ist es schwarz. Und wenn es weiß ist, ist es weiß. Unsere Sternsinger machen sich zuhause fertig. Wenn dann ein Kind geschminkt zum Sternsingen kommt, dann ist das so. Aber wir als Begleiter würden keine Kinder schminken. Früher haben wir darüber nicht nachgedacht. **Aber jetzt ist das für uns ein Thema, über das wir sprechen bei der Vorbereitung und worüber wir uns Gedanken machen.“**

KATHARINA

Katharina Schlag, 26, ist Pädagogin und arbeitet in der Jugendhilfe. Seit mehreren Jahren ist sie für die Sternsingeraktion in ihrer Pfarrgemeinde im Westerwald verantwortlich.

„Wir wohnen auf dem Land. Bei uns gibt es wenige Kinder mit dunkler Hautfarbe. Wir malen die Kinder schon lange nicht mehr an. Als ich Kind war, haben wir das noch gemacht. **Es ist schon ein Verändern, und ich finde es auch einfach unnötig.** Es ist ja egal, wie die Kinder aussehen. Die Hautfarbe der Kinder ist für uns kein Thema. Es hat auch noch kein Kind gefragt, ob es geschminkt werden könnte.“

Kommen Sie ins Gespräch

Wenn in der Vorbereitung auf die Sternsingeraktion die Frage aufkommt, ob einer der Könige schwarz geschminkt werden soll, sprechen Sie im Vorbereitungsteam über das Thema und diskutieren Sie die Aussagen auf dieser Doppelseite.

- Sprechen Sie mit den Sternsingern und den jugendlichen Begleitpersonen.
- Sensibilisieren Sie Ihr Team und die Sternsinger für die Fragestellung.
- Sprechen Sie über die Verletzungen und Diskriminierungen, die schwarze Menschen vielfach erleben müssen.
- Ermutigen Sie die Kinder, so zum Sternsingen zu kommen, wie sie sind.
- Machen Sie deutlich, dass Gewand, Krone und Stern die Sternsinger zu Königinnen und Königen mit einer ganz besonderen Mission machen: Sie zeigen Gesicht für eine Welt, in der jeder Mensch so angenommen und geachtet ist, wie er von Gott geschaffen wurde.

Möchten Sie mehr wissen?

Wir bereiten ein Fortbildungsangebot im Rahmen unserer digitalen Seminare vor. Aktuelle Infos, Hinweise für die Sternsinger-Vorbereitung und Arbeitshilfen gibt’s auf: **www.sternsinger.de/schminken**

Haben Sie Fragen zu diesem Thema? Wir sind für Sie da!

Sprechen Sie uns persönlich an. Übers Telefon erreichen Sie die Sternsinger-Hotline unter:
0241. 44 61-14
Mo.-Do. 8-17 Uhr, Fr. 8-16 Uhr
Schreiben Sie uns. Wir antworten gern:
info@sternsinger.de

Die Sternsinger sammeln Spenden für Kinder in Not – weltweit.

Sammeln

Hilfe für Kinder in Not

Nicht überall treffen die Sternsinger jemanden an, wenn sie klingeln. Doch wie kommen die Spenden dann in die Hilfsprojekte? Zwei Möglichkeiten, wie Sie zusätzlich zur Spende an der Haustür Geld für Kinder in Not sammeln können, stellen wir hier vor.

- Unser **Spendentütchen** können die Sternsinger überall da einwerfen, wo sie niemanden antreffen. Außerdem können Sie es in der Kirche auslegen oder mit dem Pfarrbrief verschicken. Das gefüllte Tütchen kann in der Kirche oder im Pfarrbüro abgegeben werden. Am Spendentütchen ist ein Überweisungsträger mit der Bankverbindung des Kindermissionswerks angebracht. Die Spendentütchen können Sie kostenlos in unserem Online-Shop bestellen: **shop.sternsinger.de**

- Onlinespenden für die Sternsingeraktion in Ihrer Pfarrgemeinde sammeln: das geht ganz einfach mit der **digitalen Spendenaktion**. Schon bei der vergangenen Aktion nutzten zahlreiche Gemeinden diese Möglichkeit. In wenigen Schritten können Sie auf unserer Website eine eigene Spendenaktion für Ihre Gemeinde anlegen. Sobald diese freigeschaltet ist, erhalten Sie einen Link, über den Sie die Spendenaktion bearbeiten und auch einen QR-Code und einen Flyer erstellen können. Den Flyer mit dem aufgedruckten QR-Code zur Spendenaktion können Sie in die Briefkästen Ihrer Gemeindemitglieder werfen. Mehr dazu auf unserer Internetseite unter: **www.sternsinger.de/spenden/spendenaktionen**

Nach der Aktion

Das passiert mit den Spenden

Mit Sammeldose, Spendentüte oder auf digitalen Wegen – jedes Jahr sammeln in Deutschland rund 300.000 Sternsinger und 90.000 Begleiter Spenden für Kinder in Not. Doch wie geht es danach weiter? Wohin geht das Geld? Und wer entscheidet, was mit den Spenden passiert?

Bescheinigungen für Spender

Für Spenden, die bei der Haustürsammlung, per Spendentütchen oder per Überweisung auf dem Pfarreikonto eingegangen sind, kann die Pfarrgemeinde auf Wunsch eine Zuwendungsbestätigung ausstellen.

Für Spenden ab 50 Euro, die im Jahr 2022 direkt an das Kindermissionswerk oder über die digitalen Spendenaktionen überwiesen werden, erhalten Spender bis spätestens zum 31.12.2022 automatisch eine Zuwendungsbestätigung. Für Spenden unter 50 Euro stellen wir gerne auf Anfrage eine Bestätigung aus. Bei Spenden bis 300 Euro gilt aber grundsätzlich auch der Kontoauszug als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt. Manche Finanzämter verlangen zusätzlich eine Bestätigung zur steuerlichen Anerkennung des Spendenempfängers. Diese Bestätigung für das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V. können Sie hier herunterladen und Ihrer Steuererklärung mit dem Kontoauszug beifügen:
www.sternsinger.de/spendendose

Spenden überweisen

Wenn Sie die Sternsingerspenden Ihrer Gemeinde überweisen, ist es wichtig, dass Sie im Verwendungszweck auf dem Überweisungsträger folgende Angaben machen:

- Ort
- Name der Pfarrei / Pfarrpatron („Pfarreienverbund" und ähnliche Zusätze sind nicht nötig.)
- „DKS 2022" als Abkürzung für „Dreikönigssingen"

Spenden überweisen

Um die Motivation und die Spendenbereitschaft zu erhöhen, möchten einige Pfarrgemeinden ein konkretes Projekt unterstützen. Gern machen wir Ihnen Vorschläge. Manche Pfarrgemeinden schlagen uns auch eigene Projektideen vor. Um ein eigenständig ausgewähltes Projekt mit den Spenden der Sternsingeraktion zu unterstützen, muss dieses die Bewilligungskriterien der Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen erfüllen. Damit wir schnell prüfen können, ob Ihr Wunschprojekt die Kriterien erfüllt, melden Sie sich bitte so früh wie möglich bei Ihren Ansprechpartnerinnen:
Stefanie Knoor, Britta Bauer, Susanne Zander
Telefon: 0241.44 61-9290
E-Mail: **gemeinden@sternsinger.de**

Verwendung der Spenden

Jedes Jahr setzt die Aktion Dreikönigssingen mit ihrem Motto einen thematischen Schwerpunkt. So lernen die Sternsinger die Lebenssituation von Kindern am konkreten Beispiel kennen. Die von den Sternsingern gesammelten Spenden werden jedoch nicht nur für die vorgestellten Hilfsprojekte verwendet, sondern für Projekte weltweit. Wenn Sie Ihre Sternsinger-Spende mit dem Stichwort „Gesundheit" überweisen, wird sie für Projekte verwendet, die dafür sorgen, dass Kinder gesund werden und gesund bleiben.

Sammelergebnis

Im Jahresbericht blicken wir auf die vergangene Aktion Dreikönigssingen und berichten detailliert über die Verwendung der Sternsingerspenden. Den Jahresbericht 2020 können Sie kostenlos in unserem Online-Shop bestellen oder als PDF-Datei downloaden:
www.sternsinger.de/jahresbericht

Alle Informationen zum Thema Sternsingerspenden finden Sie auf unserer Website:
www.sternsinger.de/sternsiger-spenden

Seit 1984 bringen die Sternsinger ihren Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus" ins Bundeskanzleramt.

Mitmachen und gewinnen

Sternsinger im Bundeskanzleramt

Die 27 Gruppen, die unser Rätsel richtig lösen und Glück bei der Auslosung haben, werden nach Berlin eingeladen und dürfen den Segen für das neue Jahr ins Bundeskanzleramt bringen! Schauen Sie gemeinsam mit Ihren Sternsingern unseren neuen Film und lernen Sie anhand der Materialien das Beispielland und Thema kennen. Lösen Sie gemeinsam das Rätsel auf der Folgeseite.

Wichtig:

Einsendungen, die uns nach dem 22. November 2021 erreichen, können für den Wettbewerb nicht mehr berücksichtigt werden. Nur die Gewinnergruppen werden von uns benachrichtigt.

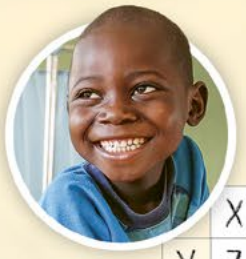
Bitte füllen Sie die Antwortkarte besonders sorgfältig, gut lesbar und vollständig aus. Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften (außer in den Bistümern Görlitz, Magdeburg und Berlin), die innerhalb der letzten fünf Jahre ausgelost wurden, werden im Fall einer Auslosung zugunsten anderer Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften zurückgestellt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der Bundestagswahl ist es möglich, dass der Empfang im Bundeskanzleramt – auch kurzfristig – unter veränderten Bedingungen stattfindet oder abgesagt werden muss.

- Schreiben Sie die Lösung auf die Antwortkarte auf der Umschlagrückseite dieses Heftes und schicken Sie diese bis zum 22. November 2021 an uns.
- Es können nur Einsendungen von Gruppen berücksichtigt werden, die eindeutig einer katholischen Pfarrei, Pfarreiengemeinschaft oder Filialkirche zugeordnet werden können, die an der Aktion Dreikönigssingen teilnimmt. Mehrfacheinsendungen einer Gruppe werden nicht berücksichtigt.
- Aus jedem Bistum wird eine Gruppe ausgelost, die als Vertretung für das jeweilige Bistum am Empfang im Bundeskanzleramt teilnehmen darf.
- Die Gewinner dürfen mit je vier minderjährigen Sternsingern (drei Könige, ein Sternträger) und einer erwachsenen Begleitperson am Empfang teilnehmen.
- Der Gewinn umfasst auch die kostenfreie Anreise und Unterbringung der Gruppen in Berlin.

AFRIKANISCHER BUCHSTABENSALAT MIT 5 NAMEN



BENSON
Südsudan

NORAN
Ägypten

BLESSING
Ghana

MOSES
Südsudan

IVEN
Ghana

Die abgebildeten Kinder habt ihr in diesem Werkheft ja bereits kennengelernt. Nun benötigt ihr die Namen der Kinder, um das Rätsel zu lösen.

Im Buchstabensalat haben sich die fünf Namen versteckt. Zuerst müsst ihr die Ziffern 1-5 finden. Jeder Ziffer ist einer der Namen zugeordnet – waagerecht, senkrecht, diagonal nach oben oder diagonal nach unten. Wenn ihr alle Namen zugeordnet habt, tragt ihr diese in das Lösungsschema auf der Klappseite ein und erhaltet so das Lösungswort.

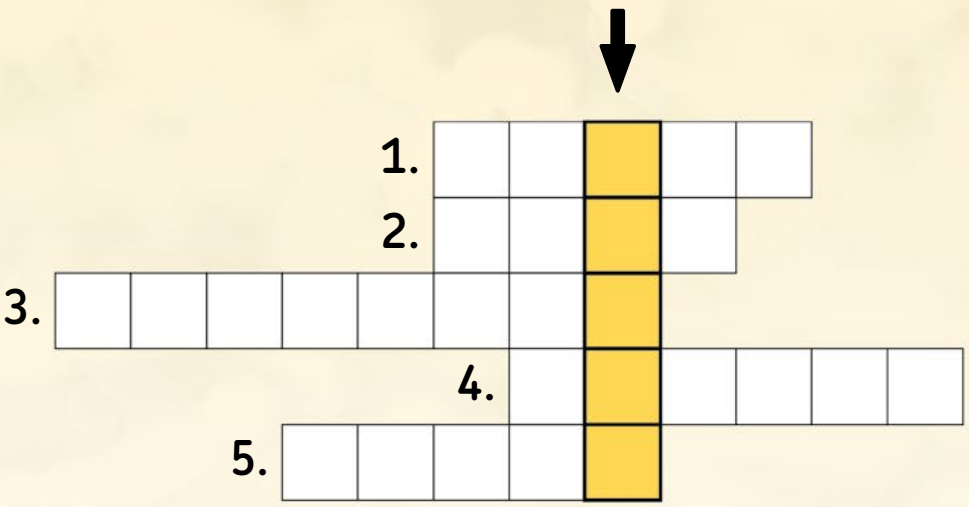
Mit etwas Glück seid ihr Anfang Januar beim Sternsingerempfang im Bundeskanzleramt in Berlin dabei.

Viel Glück bei der Suche!

Liebe Sternsinger,

habt ihr im Buchstabensalat die Namen der fünf abgebildeten Kinder gefunden? Tragt sie in dieses Lösungsschema ein und findet das Lösungswort heraus.

Das
Lösungswort
lautet:



Übertragt das Lösungswort in die Antwortkarte und schickt uns diese bis zum 22. November 2021.

Vielleicht gehört ihr ja zu den Sternsingern, die im Januar 2022 den Segen im Kanzleramt in Berlin anschreiben dürfen.

Das Lösungswort lautet:

Bitte alle Felder lesbar ausfüllen und bis 22. November 2021 schicken an:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger'
Stichwort „Bundeskanzleramt"
Stephanstr. 35, 52064 Aachen

Ansprechpartner: (Mindestalter 18 Jahre)

Anrede ..... Vorname ..... Nachname .....

Privatanschrift:

Straße, Hausnr. ..... PLZ, Ort .....

Telefon ..... E-Mail .....

Anschrift der Pfarrei: (bitte unbedingt ausfüllen, Teilnahmebedingung)

Name der Pfarrei .....

☐ Pfarreiengemeinschaft
☐ Filialgemeinde

Bistum .....

Straße, Hausnr. ..... PLZ, Ort .....

Telefon ..... E-Mail .....

Welche Funktion übernehmen Sie bei der Sternsinger-Vorbereitung? .....

Hinweise zu den Informationspflichten und zu den Betroffenenrechten gemäß §§ 14 ff. KDG finden Sie unter: **www.sternsinger.de/datenschutz**

Antwortkarte bitte hier abtrennen.

Tanzende Kinder
in Wau, Südsudan

Guter Gott,

du liebst alle Menschen.
Du bist bei uns, wenn wir krank sind.
Du tröstest uns, wenn wir traurig sind.
Du schenkst uns Hoffnung, wenn wir Angst haben.

Wir bitten dich:
Behüte uns, unsere Familien und Freunde.
Schenke allen kranken Kindern und Erwachsenen
Menschen, die sich um sie kümmern.
Stärke alle Kinder, die sich verletzt haben.
Hilf ihnen, gesund zu werden
und beschütze sie, dass sie gesund bleiben.
Nimm alle Angst von uns
und lass uns spüren, dass du uns liebst.

Hilf uns allen,
dass wir anderen beistehen,
wenn sie in Not sind.
Lass uns ein Segen sein.

Amen.